

Magazin der Clara-Schumann-Musikschule

Triangel



Ausgabe Sommer 2024

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Inhalt

Bezirksleiter Kim Ordas zeigt dem
Nachwuchs, wie man Horn spielt
© CSM

- 4-5 Capriccio**
- 6-19 Konzerte + Veranstaltungen**
- 20-21 Welt der Musik**
- 22-27 Nachwuchs**
- 28-29 Wettbewerbe + Förderung**
- 30-35 Kollegium**
- 36-41 Kontakte**
- 42-45 Verabschiedungen**
- 45 Termine**
- 46 CSM-Förderverein**
- 37 Impressum**

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der Dichter Victor Hugo hat mit dem oben genannten Zitat ein wesentliches Charakteristikum der Musik auf den Punkt gebracht: Musik ist eine besondere Art der Kommunikation, die seit Jahrtausenden existiert. Mit ihr kann man Gefühle ausdrücken, die sich allein durch Sprache nur schwer vermitteln lassen.

Die besondere Bedeutung der Musik für den Menschen lässt sich wunderbar im Unterricht und bei den zahlreichen Veranstaltungen der CSM nachvollziehen, wenn man die Begeisterung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen miterlebt. So auch geschehen bei den vielen Klassenvorspielen, größeren Fachgruppen- und Ensemblekonzerten sowie bei Workshops und weiteren Konzertformaten, die jedes Jahr stattfinden. Zum Preisträgerkonzert und zur Urkundenüberreichung des Regionalwettbewerbs *Jugend musiziert* im Robert-Schumann-Saal kamen dieses Jahr etwa





Musik drückt das aus,
was nicht gesagt werden
kann und worüber zu
schweigen unmöglich ist.

Victor Hugo (1802-1885)



680 Zuhörerinnen und Zuhörer. Bei Cellissimo im Udo-van-Meeteren-Saal saßen wiederum fast 100 Cellistinnen und Cellisten auf der Bühne, die vom Publikum sehr viel Applaus erhielten. Nicht unerwähnt bleiben sollen auch das Benefizkonzert der Inklusions-Band *Mixed Up* zu Gunsten des *WDR 2 Weihnachtswunders* sowie das Benefizkonzert zusammen mit beiden *Inner Wheel Clubs* zu Gunsten einer Musikfreizeit in der GGS Richardstraße.

Neben dem Unterricht und den vielen schönen Veranstaltungen besteht derzeit – wie überall – eine besonders große Herausforderung für die CSM im Generationenwechsel beziehungsweise in der Rentenwelle. In jeder Ausgabe der *Triangel* werden Lehrkräfte in den Ruhestand verabschiedet und zahlreiche neue Kolleginnen und Kollegen vorgestellt. Erfreulich ist, dass viele sehr gut qualifizierte neue Kolleginnen und Kollegen für eine Mitarbeit in der CSM gewonnen werden kön-

nen, so dass auch zukünftig die hohe Qualität des Unterrichts in der CSM beibehalten werden kann. Gleichzeitig scheiden Kolleginnen und Kollegen mit wertvoller jahrelanger Erfahrung aus, die wir an der CSM sehr vermissen. Ein herzlicher Dank geht an das Team der Autorinnen und Autoren der *Triangel* sowie an all diejenigen, die sich aktiv an der Erstellung der *Triangel* beteiligt haben.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und Blättern in der *Triangel* sowie eine schöne und entspannte Sommerzeit.

Mit musikalischen Grüßen
Ihre

Doris Bischler

Dr. Doris Bischler
Leiterin der CSM-Musikschule





Capriccio



Ausgezeichnet am Klavier

Trude-Fischer-Preis Die CSM gratuliert stolz Veronika Sperling (15, Schülerin von Irina Leveleva) und Jan Jakub Schymczyk (19, Schüler von Piroska Horváth-Schotenröhr). Beide wurden am 5. Mai mit dem *Trude-Fischer-Preis für junge Pianistinnen und Pianisten* ausgezeichnet.

Mit dieser jährlichen Preisverleihung erinnert die gleichnamige Stiftung an die 1987 verstorbene Klavierpädagogin Trude Fischer. Der Preis ist mit einem Geldbetrag dotiert und umfasst auch einen Konzertauftritt. Im Kammermusiksaal der Städtischen Musikschule Meerbusch spielten die beiden jungen Pianisten ein höchst anspruchsvolles Programm mit Werken von Bach, Beethoven, Chopin und Rachmaninoff.



16.000

junge Musikerinnen und Musiker nahmen 2024 am Wettbewerb **Jugend musiziert** teil. Davon kamen 129 von der Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf.

Ergebnisse unter www.jugend-musiziert.org
und siehe auch Seite 29



Tag der offenen Tür

Hereinspaziert___ Am 16. März beim Tag der offenen Tür konnten wieder einmal unter Anleitung von Lehrkräften Instrumente ausprobiert werden. Das gesamte Hauptgebäude der Clara-Schumann-Musikschule bebte vor Tönen, die auf Blas- und Streichinstrumenten, auf Schlagzeug und Klavier in vielen Unterrichtsräumen erklangen. Im Udo-van-Meeteren-Saal fanden zudem kleine Konzerte statt.



© istock/alenavlad

Tief. Tiefer. Tuba.

Musikinstrument des Jahres___ Im Orchester in der letzten Reihe und ganz am Rand zu finden, steht die Tuba im Jahr 2024 im Rampenlicht. Denn sie wurde in diesem Jahr von den Landesmusikräten der teilnehmenden Bundesländer zum Instrument des Jahres gewählt. Erfunden wurde sie 1835 in Berlin von Wilhelm Wieprecht und Carl Wilhelm Moritz. Aufgrund ihres schönen tiefen und sonoren Klangs etablierte sie sich schnell neben dem Kontrabass als Bassinstrument. Man hört sie im klassischen Sinfonieorchester ebenso wie in Marching Bands, im Jazz und der Volksmusik. Kaum vorstellbar: Würde man das größte Instrument aus der Tubenfamilie komplett auseinanderwickeln und der Länge nach ausbreiten, wäre es über fünf Meter lang. Und die größte Tuba der Welt ist über fünf Meter hoch und 600 Kilogramm schwer! Übrigens, die CSM bietet sogar eine Blechblasvorschule für 5- bis 7-Jährige (siehe dazu auch Seite 27). // Marina Ochsenreither

Advent 2023

Alle großen Ensembles der Musikschule gaben in der Vorweihnachtszeit Konzerte und stellten ihre erarbeiteten Programme vor. Die meisten fanden im hauseigenen Udo-van-Meeteren-Saal statt, bei einigen war die CSM aber auch andernorts zu Gast. **Ein Rückblick.**

||: Nayeb Gholamizadeh Behbahani, Marina Ochenreither, Merve Bianca Sorgente, Bianca Steinmann

Schuld an allem war eigentlich der Milchtopf, der so dumm auf dem Tisch stand.“ Das waren die ersten Worte im Udo-van-Meeteren-Saal am 1. Dezember beim **Gemeinschaftskonzert** von **Claras Streichern**, den **Clarannette Juniorstreichern** und dem Fach Gesang.

Ein Konzert für die ganze Familie

Unser Erzähler Nayeb Behbahani trug uns, gemütlich auf der Bühne im Sessel sitzend, die Geschichte von Hänsel und Gretel vor. Schon vorher hatten die

jungen Musikerinnen und Musiker des Kinderorchesters *Claras Streicher* und des Kooperationsensembles *Clarannette Juniorstreicher* eindrucksvoll mit dem Vorspiel und seinem berühmten Hornthema des *Abendsegens* den spannenden Konzertabend im gut besuchten Udo-van-Meeteren-Saal eingeleitet.

In wochenlanger Einzelarbeit und einem gemeinsamen Probenstag kam hier zum ersten Mal ein Gemeinschaftsstück der Junior-Ensembles auf die Bühne. Unterstützt von Mitgliedern der **Clara Schumann Players** gaben sie eindrucksvoll dem Werk von Engelbert

Humperdinck und den darin auftretenden Figuren von Engeln bis Hexen musikalische Gestalt. Ein Höhepunkt war der Auftritt der Sängerinnen Elisabeth Gehrman und Laili Suldhost (Klassen Justyna Wanat und Nayeb Behbahani), die als Hänsel und Gretel sowohl die Mitwirkenden als auch das Publikum mit dem *Abendsegen* verzauberten. Initiiert und geleitet wurde das Projekt von der Ensembleleiterin Merve Bianca Sorgente, unterstützt von den Fachgruppen und dem Team am Annette-Gymnasium Benrath. Am Ende standen 40 junge und glückliche Musikerinnen und Musiker

Winterkonzert der Clara Schumann Players
Leitung: Merve Bianca Sorgente



Konzerte + Veranstaltungen



Der Jugendkammerchor, Leitung: Justyna Wanat

auf der Bühne und nahmen den großen Applaus des begeisterten Publikums entgegen.

Spannende Filmmusik mit den Bläserorchestern

Auch die Bläserorchester der Clara-Schumann-Musikschule waren in der Vorweihnachtszeit sehr aktiv. Der Reigen begann am 6. Dezember mit dem alljährlichen **Nikolauskonzert** im Udo-van-Meeteren-Saal. Die **Band No. 1** unter der Leitung von Simon Dudler und das **Jugendblasorchester** unter der Leitung von Marina Ochsenreither bereiteten dem Publikum ein besinnlich-beschwingtes Konzerterlebnis. Im gut besuchten Udo-van-Meeteren-Saal präsentierten die jüngsten Bläserinnen und Bläser ihr Können. Von traditionellen Klängen, wie *Kumbaya My Lord*, über

Filmmusik von *Fluch der Karibik* bis zu kleinen Tongedichten, wie *Superspy* oder *Spookyville*, hatten die Kinder und Jugendlichen einiges zu bieten.

Das Jugendblasorchester eröffnete seinen Teil des Programms mit einem Tongedicht über den Charakter Gandalf aus *Herr der Ringe*. Die Reise ging fantasztisch weiter mit der Filmmusik zu *Prinzessin Mononoke* – ein Animationsfilm, der die Frage stellt, ob es eine friedliche Koexistenz zwischen Mensch und Natur geben kann. Am Ende wurde es mit dem Medley *A Christmas Carol Fantasy* dann doch noch weihnachtlich – das kundige Publikum konnte Fragmente von Weihnachtsliedern in den verschiedensten Stilen hören. Als Zugabe spielten die *Band No. 1* und das Jugendblasorchester gemeinsam Nikolauslieder – da durfte die Nikolausmütze

für die Dirigenten nicht fehlen! Tosender Applaus belohnte die Musikerinnen und Musiker für ihre Leistung.

Wenige Tage später ging es für die Orchester direkt weiter. Das traditionelle **Adventskonzert** in der Heilig-Kreuz-Kirche in Rath, veranstaltet vom *Förderverein der Clara-Schumann-Musikschule*, fand wie immer am zweiten Adventssonntag, 10. Dezember, statt. Begrüßt wurde das zahlreiche Publikum von Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und dem Vorsitzenden des Fördervereins Michael Bremen.

Die beiden Orchester erhielten Verstärkung vom **Juniorblasorchester** unter der Leitung von Nicolao Valiensi. Dieses Mittelstufen-Bläserorchester spielte eine Eigenkomposition seines Dirigenten mit dem Titel *La partenza degli Argonauti – Trilogia*. Inspiriert von der

Argonautensage der griechischen Mythologie, schlägt das dreisätziges Werk die Brücke von klassischen Klängen zu jenen der zeitgenössischen Musik mit improvisatorischen Elementen. Eine sehr beeindruckende Leistung von Interpretinnen und Interpreten und vom Komponisten, die vom Publikum begeistert aufgenommen wurde. Auch die *Band No. 1* und das *Jugendblasorchester* glänzten hier mit ihrem Programm, das sie bereits im Nikolauskonzert präsentiert hatten. Zum Schluss musizierten die über 70 Akteurinnen und Akteure gemeinsam Adventslieder, begleitet vom Gesang des Publikums. Da wurden trotz kalter Kirche die Herzen erwärmt. Das Konzert zeigte wie jedes Jahr die große Entwicklung der Bläserinnen und Bläser an der Clara-Schumann-Musikschule von Anfängerinnen und Anfängern mit erster Orchestererfahrung bis hin zur Spitze eines Oberstufenorchesters.

Vorweihnachtliches Gemeinschaftskonzert

Eben noch hatten die Clara Schumann Players, das Jugendsinfonieorchester der CSM, Besuch aus Chemnitz gehabt, da ging es auch schon auf die Bühne im Udo-van-Meeteren Saal. Am 9. Dezember fand das große **Winterkonzert** der **Clara Schumann Players** (unter der Leitung von Christof Hilger und Merve Bianca Sorgente) und des Clara Schumann Jugend- und Kammerchors

(unter der Leitung von Justyna Wanat und verstärkt von Yoshimi Yamamoto am Klavier) statt.

Von großer Sinfonik über barocke Eleganz bis zur lupenreinen A-cappella-Interpretation war alles dabei. Ein Grußwort des Fördervereins überbrachte Dr. Birgit Heusgen als Mitglied des Vorstands und zeigte so die Anteilnahme und Unterstützung der Ensemblearbeit. Zunächst präsentierten sich die Clara Schumann Players mit der Ouvertüre zu *Hänsel und Gretel*, um dann direkt in das gemeinschaftliche Musizieren zu starten. Zwei Choräle und eine Arie aus Bachs *Weihnachtsoratorium* stimmten auf das bevorstehende Fest ein. Ganz virtuos sang Nachwuchstenor Julius Behrens (Klasse Nayeb Behbahani) *Ich will nur dir zu Ehren. Der Abend segnen* und die *Traumphantomime* mit den wunderbaren Solistinnen Elisabeth Gehrmann und Laili Suldhost ließen das Publikum ebenfalls träumen. Die sinfonische Dichtung *Finlandia* von Sibelius beeindruckte klanggewaltig.

Den ganzen Abend über sorgten die jungen Sängerinnen und Sänger der Chöre sowohl für schmissige als auch ruhige Momente, immer auf beeindruckendem Niveau. Beispielhaft stehen dafür Mark Blatchleys *Magnificat* und das Abschlusslied *Leise weht's durch alle Lande* von Engelbert Humperdinck mit seiner harmonischen Friedensbotschaft.



Mixed Up bei der Scheckübergabe an WDR-Moderatorin Sabine Heinrich (links)

Nach zweieinhalb Stunden mit unterschiedlichsten Musikeindrücken und viel Applaus des begeisterten Publikums gingen die Ensembles und die Leitungen glücklich vom Podium.

Zum Schluss ein Weihnachtswunder

Die Band **Mixed Up** unter der Leitung von Bianca Steinmann beteiligte sich am *WDR2 Weihnachtswunder* und gab in diesem Rahmen am 19. Dezember ein Konzert im Udo-van-Meeteren-Saal. Zu Gehör kamen im **Happy Mixedmas-Konzert** bekannte Lieder aus Rock und Pop. Der Eintritt war frei; es wurde um Spenden für das *WDR2 Weihnachtswunder* gebeten. Es kamen stolze 1.430 Euro zusammen. Das Geld wurde persönlich von der Band beim WDR2-Glasshaus abgegeben. Was für ein schöner Abschluss des Jahres! ●



Musikalischer 1. Advent

Matinée___ Anlässlich der Eröffnung des Schumann-Hauses auf der Bilker Straße traten am ersten Advent im benachbarten Palais Wittgenstein talentierte Schülerinnen und Schüler der Clara-Schumann-Musikschule mit unterschiedlichen Besetzungen im Duo und solistisch auf. Eine Lesung rundete die Veranstaltung am 2. Dezember 2023 ab.

Zur Begrüßung bedankte sich Philipp Weinhausen, stellvertretender Schulleiter der Clara-Schumann-Musikschule, beim Heinrich-Heine-Institut, das zu dem Konzert eingeladen hatte. Er hob hervor, dass Clara Schumann nicht nur die Frau an der Seite des großartigen Komponisten Robert Schumann, sondern auch eine sehr gefragte Konzertpianistin war.

Das Konzert eröffneten Franka Bokuniewicz (Violoncello) und Blanka Megyeri (Klavier) mit einigen Sätzen aus dem Werk *Six Israeli Melodies* von Joachim Stutschewsky. Im Anschluss trat Jan Jakub Schymczyk (Klavier) mit Sätzen aus der *Sonate op. 27 Nr. 1* von Ludwig van Beethoven auf. Zijin Liu (Violine) und Karolina Ni (Klavier) gaben ein Duo von Zdeněk Fibich zum Besten, gefolgt von der *Walpurgis-Fantasie für Altflöte in G* der Komponistin Friedgund Götttsche-Niessner, gespielt von Ruby Schlenker. Danach spielte Tim Qu (Gitarre) *Villancico de Navidad*, ein Weihnachtslied des südamerikanischen Komponisten Augustin Barrios. Zum Schluss waren Audrey Zheng (Violoncello) und Yiqiao Tan (Klavier) mit dem virtuosens 2. Satz aus der *Sonate für Violoncello und Klavier in d-Moll* von Dmitri Schostakowitsch zu hören. Nach dem musikalischen Teil der *Matinée* las die Schauspielerin Julia Goldberg aus Briefen von Clara Schumann und gab dadurch spannende Einblicke in das Leben der Familie Schumann in Düsseldorf. // **Philipp Weinhausen**



Die *Matinée*-Teilnehmenden

Harald
Hüyng
Düsseldorf

Meisterwerkstatt für
Holzblasinstrumente



www.hueyng.de

www.klarinettenbau.de

...die
Manufaktur

Klarinetten,
Bassklarinetten,
Bassetthörner
in eigener Fertigung.

...der
Online-shop

Die Markenauswahl
im Web: Saxophone,
Klarinetten, Flöten,
Etuis, Mundstücke,
Zubehör.

Gänsestraße 19
40593 Düsseldorf
Tel 0211-7184891
harald@hueyng.de

Öffnungszeiten
auf unserer Internetseite

Guitaresque, mon amour!

Wegen Corona wurde das Kammermusikereignis aus dem Bereich der Zupfinstrumente lange nicht mehr auf der Bühne dargeboten. Im September 2023 gab es einen **Guitaresque**-Neustart von Andreas Stevens-Geenen, dem Spiritus Rector dieses Formats.

||: Philipp Weinhausen

Wegen des langen Pausierens war dieses Musikereignis *Guitaresque* für viele der 85 Teilnehmenden völlig neu. Am Wochenende des 16. und 17. September im Udo-van-Meeteren-Saal der CSM aufgeführt, hatten die mit Gitarre und Harfe musizierenden Kinder nun erstmalig die Gelegenheit, in einem große-

ren Rahmen gemeinsam zu musizieren. Auch einige neue Lehrkräfte waren zum ersten Mal mit von der Partie.

Das ursprüngliche Konzept war größtenteils beibehalten worden. Aus dem Kollegium waren im Frühjahr passende Stücke für die verschiedenen Ensembles vorgeschlagen und ausgewählt worden, die dann im jeweiligen Instrumentalunterricht erarbeitet und nun gemeinsam geprobt und aufgeführt wurden. So war dann am Samstag und Sonntag ein reges Treiben in der Musikschule zu sehen und Musik in vielen Räumen zu hören. Mehrere Lehrkräfte hatten sich bereit erklärt, die Probenarbeit zu übernehmen und die Aufführung zu leiten.

Gemeinsam mit allen Beteiligten wurde auch der Allzeit-Hit *Tage wie diese* der Toten Hosen aufgeführt, zu dem auch das Publikum stimmlich seinen Teil beitrug. Neu war in diesem Jahr, dass auch ein Harfenensemble beteiligt war. Diese klangliche Bereicherung wurde vom Publikum dankbar aufgenommen. Das Abschlusskonzert war bestens besucht und löste große Begeisterung aus.

Für Andreas Stevens-Geenen, den bisherigen Fachleiter der Zupfer, war diese Veranstaltung sein Abschied von diesem Format, das er 2013 ins Leben gerufen hat. Zum Februar 2024 endete seine Tätigkeit für die CSM.

Zum Abschied von Fachgruppenleiter Andreas Stevens-Geenen siehe auch Seite 42/43.

Die proppenvolle Bühne
während der *Guitaresque*-Probe





Der Jugend- und Kammerchor im Kulturhaus Süd, Leitung: Justyna Wanat

Mit Musik auf Weltreise

Die erste Hälfte des Schuljahres war reich an musikalischen Veranstaltungen an der Clara-Schumann-Musikschule. Neben den großen Ensembles kamen in **Fachgruppenkonzerten** auch viele Solistinnen und Solisten sowie Kammermusikgruppen zu Gehör.

||: Nayeb Gholamizadeh Behbahani, Simon Kleber, Marina Ochsenreither

Unter dem Motto *Ich singe dir ein Ständchen* fand bereits am 8. September 2023 das **Konzert des Fachbereichs Gesang** im Kulturhaus Süd statt. Ein Ständchen ist in der Regel an eine konkrete Person adressiert und soll persönliche Gefühle wie Zuneigung oder ganz häufig auch Liebe zeigen, wie Nayeb Behbahani, Fachgruppensprecher der Gesangsabteilung der CSM, eingangs erklärte.

Der Jugend- und Kammerchor der CSM sowie Schülerinnen und Schüler der Gesangsklassen boten ein genreübergreifendes Programm. Eingerahmt wurde es durch zwei Werke von Franz Schubert mit dem Titel *Ständchen*, die sowohl der Jugendchor als auch der Gesangsschüler Falk Fink, der mittlerweile sein Gesangsstudium an der *Robert Schumann Hochschule* begonnen hat, mit besonderer Liebe zum Detail vortrugen. Nach Schubert und Bach konnten insbesondere moderne Beiträge der Gesangsschülerinnen und -schüler von Elton John bis Billie Eilish in der Konzertmitte für eine erfrischende Abwechslung sorgen. Schwungvoll und mit guter Laune verabschiedete der Jugendchor das begeisterte Garather Publikum im Kulturhaus Süd mit dem *Spiritual Swing Low, Sweet Chariot*.

Eine musikalische Weltreise erlebte das zahlreich erschienene Publikum bei einem **Konzert der Fachgruppe Tasteninstrumente** am 17. November. 18 Schü-





Yiqiao Tan am Flügel
(links) und Theodor
Reznik am Akkordeon



lerinnen und Schüler präsentierten unter dem Motto *Auf Tasten um die Welt* ein buntes Meer aus kleinen und großen Kompositionen aus vielen Ecken der Erde. Céline Kammin, selbst Klavierlehrerin eines mitspielenden Klavier-Duos (bestehend aus den Geschwistern und CSM-Schülern Erin und Keeva Campbell), führte gekonnt amüsant und anekdotenreich durch das kurzweilige Programm. In Gedanken machten sich die Zuhörenden, die anwesenden Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler auf eine Flugreise, auf der es nur zu wenigen Turbulenzen kam. Die Klavier- und Akkordeonschülerinnen und -schüler reizten zudem die ganze Epochenvielfalt der Musikkultur für Tasteninstrumente aus. Während das Akkordeonstück *Das Fressmonster* des CSM-Kollegen Marco Vecchioni durch seine Schülerin Yiou Zhang in der Konzertsfassung in diesem Konzert zur Uraufführung kam, brachten

andere Schülerinnen und Schüler Werke zu Gehör, die ihre Entstehungsgeschichte bereits im 18. Jahrhundert hatten. Manche schnupperten zum ersten Mal die Luft auf der großen Bühne des Udo-van-Meeteren-Saals, anderen, den „erfahrenen Hasen“ der CSM, merkte man bereits ihre Professionalität bei ihren Darbietungen von anspruchsvollen und virtuoseren Werken an. Übrigens war die Bühne ganz im Sinne des Mottos mit einer großen Weltkarte und vielen kleinen Wasserball-Weltkugeln dekoriert. Am Ende ließen sich die großen und kleinen Spielerinnen und Spieler und ihre Lehrkräfte ordentlich feiern.

Am 24. November 2023 prä-

sentierten Schülerinnen und Schüler der **Fachgruppe Blasinstrumente** ihr Können. Eröffnet wurde das Konzert mit dem bekannten Thema aus dem Film *Superman*, gespielt von den Trompetern Jakob Ibrahim und Jonas Amelingmeyer, die auch noch ein weiteres Stück gleich nach der Begrüßung übernahmen.

Das Konzert stand besonders im Zeichen der Querflöte: Musiziert wurde mit Gitarre, mit Klavier und im Ensemble – vom *Nussknacker* bis hin zu südamerikanischen Tänzen – war hier für jeden Hörgeschmack etwas dabei. Auch neue Musik mit modernen Spieltechniken kam bei diesem Konzert nicht zu kurz: Ruby Schlenker an der Altflöte und Silja Zydek an der Blockflöte präsentierten, was auf ihren Instrumenten abseits der gewohnten Pfade möglich ist.

Dass gemeinsames Musizieren an der Clara-Schumann-Musikschule groß geschrieben wird, zeigten die Schülerinnen und Schüler der Klarinettenklasse von Katharina Rossoll. Im Duo oder Trio, mal mit und mal ohne ihre Lehrerin traten sie auf die Bühne. Auch dieses Mal war die Blechbläsergruppe der Bläserklasse vom Leibniz-Montessori-Gymnasium zu hören. Unter der Leitung von Anna Schmitt präsentierten sie einen beeindruckenden *Imperial March* aus *Star Wars*.

Ein rundum gelungener Abend für das Publikum, die jungen Künstlerinnen und Künstler und deren Lehrkräfte. ●



Cello, Celli, Cellissimo

Der **Workshop *Cellissimo*** mit rund 100 jungen Musikerinnen und Musikern ist längst zur Tradition an der Musikschule geworden. Alle zwei Jahre erhalten sie die Möglichkeit, an einem Wochenende ihr Cello-Spiel zu vervollkommen. Den Abschluss bildet ein öffentliches Konzert.

||: Anna Trukhina

Der Cello-Workshop richtet sich an Cellistinnen und Cellisten der CSM, die älter als sieben Jahre sind. Das Angebot zielt darauf, das Zusammenspiel zu verbessern. Daneben haben alle auch ausreichend Gelegenheit, ihrer Leidenschaft für das Cello und für die Musik nachzugeben und sich auf das Abschlusskonzert vorzubereiten.

Ursprünglich war das fünfte *Cellissimo*-Projekt als Jubiläumsveranstaltung für das Jahr 2020 geplant, musste jedoch aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden. Am 5. November 2023 fand schließlich das lang ersehnte fünfte *Cellissimo*-Abschlusskonzert statt und wurde zu einem wahren Musikfest.

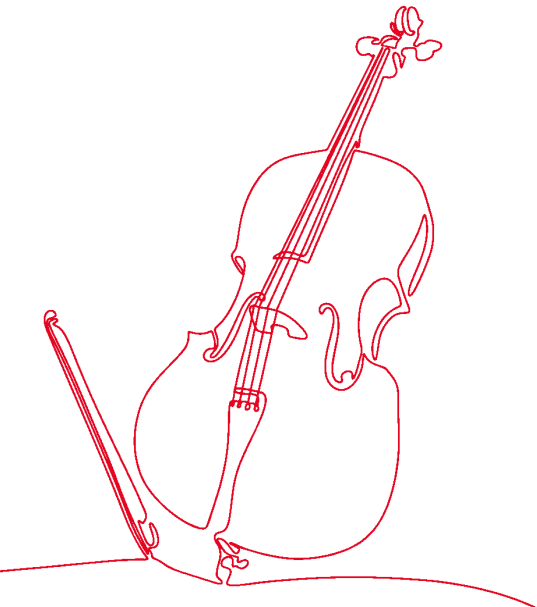
Fast 100 junge Musikerinnen und Musiker nahmen an diesem Projekt teil. Die Vorbereitung der Werke hatte direkt nach den Sommerferien im Hauptfachunterricht begonnen und führte zu intensiven Probenwochenenden, die von den Cello-Lehrkräften der Clara-Schumann-Musikschule geleitet wurden.

Die Gruppe der älteren Teilnehmenden beim Workshop



Das dargebotene Repertoire war äußerst vielfältig und reichte von Volksliedern über Werke von Barockkomponisten wie Händel und Corelli bis hin zu Piazzollas *Libertango* und *Money Money Money* von ABBA. Das Dirigieren übernahmen dabei Barbara Zimmermann-Keßler, Isabelle Exbrayat-Jean, Katharina Ullrich und Frieder Ziemendorf. Weitere Team-Mitglieder waren Katharina Jacob, Magdalena Wolf, Nastenka Kruschel und Theresa Meumertzheim.

Der Saal war bis zum letzten Platz gefüllt und alle Gäste waren von der Kunst der jungen Musizierenden zutiefst beeindruckt. Die Musikschule ist sehr stolz auf alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und freut sich darauf, sie beim nächsten Workshop im Herbst 2025 wiederzusehen. ●



Frauen komponieren

Weltfrauentag Die Namensgeberin der städtischen Musikschule, Clara Schumann, war bereits zu Lebzeiten eine berühmte und geschätzte Musikerin. Vielen ihrer Zeitgenossinnen und anderen Frauen in der Musikgeschichte blieb eine Anerkennung lange verwehrt.

Anlässlich des Internationalen Frauentags widmete die CSM daher am 10. März 2024 ein ganzes Konzert ausschließlich den Werken von Komponistinnen. Das Motto lautete: *Frauen komponieren*. Natürlich waren auch mehrere Werke von Clara Schumann zu erleben. Aber auch die Werke von vielen weiteren Komponistinnen wie Carmen Farré de Prat, Catharina Josepha Pratten, Grazyna Bacewicz, Maria Linnemann, Laurence Maufroy, Johanna Müller-Hermann und Heida Vissing kamen zu Gehör, darunter auch ein Werk unserer Gitarren-Kollegin Inge Mariam Tikale.

Zu Beginn des Konzerts führte Musikschulleiterin Dr. Doris Bischler mit überraschenden Informationen zum Leben und Werk mancher Komponistinnen in die Veranstaltung ein. Danach präsentierten über 20 Musizierende der CSM das Programm, bestehend aus vielen Solo-Beiträgen. Zu hören war auch ein harmonisches Blockflöten-Nonett, das besonders viel Applaus erhielt. // Simon Kleber

Clara Zöbele (Violine) und Lavinia Gerstner (Klavier) spielten die *Romanze op. 22* von Clara Schumann



||: Marina Ochsenreither

Besuch in der Schweiz

Die **Band No. 1** der CSM folgte einer Einladung der *Beginners Band* der Musikschule Steinhausen im Schweizer Kanton Zug. Vom 9. bis 12. November gestaltete man ein Wochenende zusammen und präsentierte die gemeinsame Probenarbeit in einem Konzert.

Am Donnerstagmorgen um 8 Uhr ging es los: Der Bus wurde beladen, die Kinder gezählt, Abschied von den Eltern genommen und ab ging es Richtung Süden. Trotz sieben Stunden Fahrt (bei wenig Verkehr) war die Band geduldig, diszipliniert und nie ohne Worte. Nach Verkehrschaos und Stau in Zürich, einem waghalsigen Wendenmanöver des Busfahrers („Vielleicht passen wir da doch durch?“) und ein paar Umleitungen wegen örtlicher Sankt-Martinszüge kam die Band am Abend hungrig und keineswegs müde in Steinhausen an.

Empfangen wurde sie von den Schweizer Partnerinnen und Partnern; es gab ein gemeinsames Abendessen, ein paar Kennenlern-Spiele und dann wurde Quartier bezogen. Untergebracht waren alle auf dem Schulcampus. Es gab zwei große Zimmer mit Stockbetten: eins für die Jungs, eins für die Mädchen. Und nur einen Duschrom. Der Schock war zunächst groß. „Hier gibt’s nur zwei Steckdosen, wo kann ich



Die **Band No. 1** der CSM bei der Probe

meine Smartwatch laden?“ Nachdem sich die erste Panik gelegt hatte, Steckdosen in den Dozentenzimmern angeboten wurden und keine Alternative in Sicht war, wurden sich die Musikerinnen und Musiker doch einig und organisierten sich. Gelacht und gequatscht wurde noch bis weit nach Mitternacht. Am nächsten Morgen, nach einer Solo-Probe der *Band No. 1*, stießen mittags die Schweizer Kinder hinzu. Nun ging es nach Luzern ins *Verkehrshaus*, ein interaktives Museum für Jung und Alt, in dem sich die Gruppen nach Herzenslust austoben konnten. Zurück in Steinhausen gab es Pizza für alle und Spiele in der großen Gruppe. Am Samstag konnten dann endlich die beiden Orchester zusammen mit ihren Leitern Simon Dudler und Yannick Trares proben. Nach gemeinsamem Mittagessen und weiteren Spielen fand am Abend das Gemeinschaftskonzert im Konzertsaal der Musikschule Steinhausen statt. Im gut gefüllten Zuschauerraum waren viele stolze Eltern der Schweizer *Beginners Band* und sogar Verwandte einer Musikerin aus der *Band No. 1*. Die beiden Orchester – gemeinsam 50 Kinder – hatten sichtlich Freude an ihrer Musik und dem Projekt.

Bevor die *Band No. 1* sich sonntags auf den Heimweg machte, gab es noch einen gemeinsam Filmabend, bei dem die Snacks, die in rauen Mengen vorhanden waren, nicht mal den Vorspann überlebten. Alles in allem war es ein tolles Projekt, großzügig unterstützt von den Freunden und Förderern der Clara-Schumann-Musikschule, den Eltern der Musikerinnen und Musiker der Band und der Musikschule Steinhausen mit ihrem Leiter Mario Schubiger. ●



Beim Konzert am 27. April in der ausverkauften *Jazz-Schmiede*, in der wir alljährlich unser neues Jahresprogramm präsentieren, gab es diesmal sieben Welturaufführungen. Diese mutige Idee kam von Bandmitglied Uli Paetow an der Gitarre: Ein eigenes Programm zu gestalten mit Kompositionen aus der Feder der Big Band-Mitglieder. Geht das? Es ging sogar richtig gut und wurde ein großes, sensationelles Ding.

Die Komponistin Juliana Lukanek und die Komponisten Christian Augenstein, Uli Paetow, Winne Unkel, Niklas Melles, Daniel Rheinbay gingen auf die Suche nach Arrangements ihrer neuen Stücke. Unser ehemaliger Schlagzeuger Daniel Rheinbay (er absolviert derzeit sein Master-Studium „Big Band“ in Frankfurt) hat gleich mehrere Arrangements geschrieben. Die beiden beteiligten Lehrkräfte Florian Beckmann und Romano Schubert arrangierten ihre eigenen Stücke für die Big Band sogar selber. Großer Dank!

Bereits die fantasievollen Titel der neun eigenen Kompositionen machten Appetit auf mehr: *Ronin*, *Snack im Rübenfeld (Manni aß und verschwand)*, *Shabnhala*, *Boring party*, *Quando recuerdo*, *Felsenfest*, *Canfaris*, *Sturmfrei*, *Waltz in green*; sie zeigten verschiedenste Musikstile von Fusion über afro-kubanisch, Jazz Waltz, Choral, Metal Groove, Uptime Swing, asiatische und orientalische Klänge. Alle Stücke wurden von den stolzen Komponistinnen und Komponisten mit einer hübschen Geschichte dazu angesagt. Auf dem Probenwochenende in Kronenburg in der Eifel wurden die letzten Details geklärt, das Zusammenspiel verfeinert, Soli ausprobiert und geübt, geübt, geübt. Und dann kam der Abend in der Schmiede: mit Spannung, Adrenalin, gutem Spirit, mit Emotionen und voller Hütte.

Langer und herzlicher Applaus für die Band und ihren Leiter Romano Schubert machte uns glücklich und zufrieden. Große Dankbarkeit wurde spürbar dafür, dass unser Experiment so gut gelungen ist.

Weitere Auftritte der CSM-Big-Band gibt es übrigens an drei Tagen im September. Am 8. September im Brunnengarten der Basilika St. Margareta (15.30 Uhr), am 11. September beim KIT an der Rheinuferpromenade (19 Uhr) und am 29. September beim Düsseldorf Festival auf dem Burgplatz in der Altstadt (14 Uhr). ●

||: Birgit Riepe, Baritonsaxophon

Eigenes Zeug

In der *Bilker Jazz-Schmiede* eröffnete die **CSM-Big Band** ihr Jahresprogramm mit selbstkomponierten Stücken. Kein Wunder, dass das Konzertmotto für 2024 *Own Stuff (eigenes Zeug)* heißt.



© Martin Riepe

Benefizkonzert

Einer mehr als zehnjährigen Tradition folgend, spielten auf Einladung der **Düsseldorfer Inner Wheel Clubs** am 28. April hochkarätige Ensembles und Solisten für ein Probenwochenende an einer Düsseldorfer Grundschule.

||: Petra Zierul

Nachdem das Konzert im vergangenen Jahr nicht stattfinden konnte, waren sowohl die Präsidentinnen der beiden Clubs, Bettina Stephan-Backhaus (Inner Wheel Club Düsseldorf) und Doris Prick (Inner Wheel-Club Düsseldorf - Clara Schumann), als auch die Leiterin der Clara-Schumann-Musikschule, Dr. Doris Bischler, sehr erfreut über die Wiederbelebung dieses Konzertformats. Stets spielen hier erfolgreich am Wettbewerb

Jugend musiziert teilnehmende Schülerinnen und Schüler und prämierte Preisträgerinnen und Preisträger der CSM-Musikschule zugunsten von Kindern einer Düsseldorfer Grundschule.

Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hatte nun Michael Becker, Intendant der Tonhalle Düsseldorf, der dem Anfang des Jahres verstorbenen Udo van Meeteren im Amt folgte. Ihm wurde wie allen anderen Gästen

ein hochkarätiges und sehr besonderes Konzert geboten. Nicht wenige staunten über die erstklassigen Beiträge der Schülerinnen und Schüler: Ruby Schlenker auf der Querflöte, Audrey Zheng am Cello und Yiqiao Tan am Klavier. Es war grandios, was die jungen Menschen technisch auf ihren Instrumenten leisteten und musikalisch zu Gehör brachten.

Nicht weniger bemerkenswert in der dargebotenen Leistung und im besten Sinne unterhaltsam waren die Beiträge der beiden Ensembles, des Schlagwerk- und des Gitarrenensembles. Mathias Haus, Leiter des Schlagwerkensembles, musste in die Bresche springen für eine erkrankte Schülerin. Seine Kondition wurde bei dem Stück

Strung again in der höchst ungewöhnlichen Besetzung für vier Stehleitern beim Auf- und Ab-

Das Gitarrenensemble unter der Leitung von Eduardo Inestal



steigen sowie bei zahlreichen Kniebeugen gefordert. Der warme und schöne Klang des Gitarrenensembles in einem musikalisch sehr fein differenzierten Vortrag der Stücke rundete den sehr gelungenen Konzertvormittag ab.

Alle jungen Künstlerinnen und Künstler wurden reichlich und vollkommen zu Recht mit Applaus belohnt. Dieser gebührt auch den Mitgliedern der beiden *Inner Wheel Clubs* für vorbildliche Organisation des „Pausenprogramms“ für die Gäste in Form von Getränken und kleinen Snacks.

Nach knapp zwei Stunden verließen die Gäste, um einige musikalische Eindrücke und Erlebnisse reicher sowie um ein paar Euro ärmer, sehr angeregt die Musikschule. Mit dem eingenommenen Geld aus dem Kartenvorverkauf und weiteren Spenden wird den Kindern der Grundschule Richardstraße ein Probenwochenende im Frühjahr des kommenden Schuljahres in einer Jugendherberge finanziert. Dort werden sie unter der Anleitung von sechs Instrumentalpädagoginnen und -pädagogen der Musikschule ein Konzertprogramm erarbeiten, das sie im Anschluss am Sonntagnachmittag in einer Kirche öffentlich präsentieren. So wird eine Brücke geschlagen von dem einen Konzert zu einem anderen und es schließt sich der Kreis, bis es im nächsten Jahr wieder heißt: Die *Inner Wheel Clubs Düsseldorf* laden zum Benefizkonzert. ●



Probe der *Clara Schumann Players*; als Gast am Dirigentenpult: Andreas Grohmann

Besuch aus Chemnitz

Jugendorchesterarbeit___ Austausch und Neues erleben und das auch noch mit netten Menschen und guter Musik ist seit jeher das wichtigste Bindemittel in der Jugendorchesterarbeit. So dachte sich auch Merve Bianca Sorgente, Co-Leiterin der *Clara-Schumann Players* (CSP), die schon lange gute Verbindungen in die Düsseldorf Partnerstadt Chemnitz pflegt. Als Chemnitz auch noch als Kulturhauptstadt 2025 gekürt wurde, war klar: Jetzt muss es sein. Sowohl die Schulleitung als auch das gesamte Team der CSM war begeistert. Auch die städtische Musikschule Chemnitz, mit Nancy Gibson und den Orchesterleitern Andreas Grohmann und Andreas Winkler waren sofort mit an Bord. Und so kam es, dass am 23. November 2023 eine vierköpfige Delegation mit der Musikschulleiterin Nancy Gibson von dem stellvertretenden CSM-Schulleiter Philipp Weinhausen an der CSM empfangen wurde. Im Anschluss ging es dann in den Tonsaal des Humboldtgymsiums, wo jeden Donnerstagabend die *Clara Schumann Players* proben. Schließlich sollte es auch um Musik gehen. Nach einer guten Stunde Probe mit Christof Hilger und Merve Bianca Sorgente, in der Nancy Gibson selbst zur Geige griff und direkt mitmusizierte, wurde der Stab an den Chemnitzer Dirigenten Andreas Grohmann übergeben. Er dirigierte die Overtüre von *Hänsel und Gretel* aus dem Stand mit dem bestens aufgelegten Orchester. Nach der Probe ging es für beide Teams noch in die Altstadt. Im April 2025 wird es dann soweit sein und die CSP fahren in die Kulturhauptstadt, der Gegenbesuch nach Düsseldorf erfolgt im Juni. // Merve Bianca Sorgente



Taktarten – mit Gefühl und Berechnung

Ganz gleich, ob Gitarrensaiten gezupft werden, eine Trommel geschlagen wird oder sich Finger über Klaviertasten bewegen – ein Verständnis von **Taktarten** ist unerlässlich, damit das Zusammenspiel gelingt.

||: Norbert Laufer


Vor rund 1.000 Jahren erfand die europäische Musikkultur die Mehrstimmigkeit. Wurden vorher etwa die Gregorianischen Gesänge in Klöstern und Kirchen nur einstimmig gesungen, wollte man nun eine zweite oder dritte Stimme hinzufügen, um den Klang anzureichern. Diese Kunst der Mehrstimmigkeit für Gesang und Instrumente entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte zu einer sehr ausgefeilten Kunst mit allerlei Regeln. Diese veränderten sich natürlich mit der Zeit, so dass ein geübter Hörer die verschiedenen Zeitstile erkennen kann.

Bevor die Musik mehrstimmig er-


klingen konnte, war aber noch ein wichtiger Schritt zu gehen. Man benötigte ein Bezugssystem, damit die Stimmen sinnvoll miteinander musizieren konnten. Das war die Entwicklung der *musica mensurata* im 13. Jahrhundert, die jedem Ton eine gewisse Dauer zuschrieb. Es entstand ein System von Tondauern, die alle auf einen Grundschatz bezogen sind und somit miteinander in Beziehung stehen. Bis heute werden Notenwerte systematisch nach sogenannten Schlägen geordnet (Abb. 1).


In späteren Jahrhunderten kamen noch Taktarten hinzu. Von Anfang an unter-


schied man Zweier- und Dreiertakte (auch wenn das damals noch anders genannt wurde). Aus dieser alten Zeit stammt das Zeichen, das heute mit dem 4/4-Takt gleichgesetzt wird: **C**. Dieses Zeichen sieht für uns heute wie der Buchstabe „c“ aus, entstand aber aus einem halbierten Kreis.


Taktarten werden heute in der Form eines mathematischen Bruches angegeben, bei denen die Anzahl der Schläge im Zähler steht. Der Nenner zeigt an, welchen Notenwert die einzelnen Schläge haben, dort können also nur die Zahlen stehen, die sich auf einen Notenwert beziehen. Zumeist ist das die Viertelnote, üblich sind auch Halbe und Achtelnoten. Andere Notenwerte trifft man hier seltener an. Die Taktartangaben, die auf dieser Seite verteilt sind, trifft man häufig an. Selten findet man sie auch in dieser durchaus gut zu verstehenden Form: etwa **3** 


Aber warum benötigen wir unterschiedliche Taktarten? Bei einem Walzer muss man in jedem Takt gleichmäßig bis drei zählen. „Eins, zwei, eins, zwei“ passt hier einfach nicht. Das liegt am Metrum, das ähnlich wie beim Versmaß von Gedichten entweder alle zwei oder drei Silben eine Betonung aufweist. In der traditionellen Musik ist stets die erste Note im Takt betont. So kann man die Versmaße Jambus und Trochäus schnell in einen Zweiertakt umwandeln, Daktylus und


eine ganze Note 

= 2 halbe Noten 

= 4 Viertelnoten 

= 8 Achtelnoten 

= 16 Sechzehntelnoten 

= 32 Zweiunddreißigstelnoten 

www

Abb. 1: Notenwerte und ihre Unterteilungen

Jambus:
Es war, als häüt' der Himmel
die Erde still geküsst.

Joseph von Eichendorff

Mondnacht Robert Schumann

kurz lang

Es war, als häüt' der Him - mel

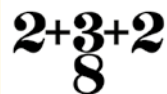
die Er - de still ge - küsst.

Abb. 2: Eine von Schumann vertonte Gedichtzeile von Eichendorff im Dreiertakt (schwarz)



Beispiele für Taktarten; angegeben werden sie jeweils nach dem Notenschlüssel und den Vorzeichen für die Tonart.

zusammengesetzten Taktarten. Zwei Dreiertakte ergeben etwa einen Sechsertakt. Achtung Mathematiker: In der Musik ist 3/4 nicht dasselbe wie 6/8, denn der Dreiertakt hat nur eine Betonung am Taktanfang, der Sechsertakt hat zwei: auf der ersten und der vierten Zählzeit. Auch ungleiche Teile können addiert werden. So besteht etwa ein Fünftertakt aus 3+2 oder 2+3 Schlägen.



Zusammengesetzte Taktart 2+3+2, z.B. bei Béla Bartók

In den Gehörbildungskursen an der CSM geht es unter anderem darum, Rhythmen und Taktarten zu erkennen; in der Harmonielehre steht das Wissen von den Zusammenklängen (Akkorden) im Vordergrund und wie sie insbesondere in der Zeit Johann Sebastian Bachs (1685-1750) aufeinander folgen durften. Das Regelwerk des Kontrapunkts, also wie melodische Linien miteinander in Beziehung stehen, geht auf Komponisten der Renaissance wie Giovanni Pierluigi da Palestrina (geboren um 1525, gestorben 1594) zurück. Dieser Bestandteil der Tonsatzlehre wird eher an Hochschulen unterrichtet. ●

Hast Du Interesse an Musiktheorie? Du möchtest Dich vielleicht auf eine Aufnahmeprüfung vorbereiten? Kontakt: Simon Kleber, Telefon 89-27425

Anapäst in einen Dreier. In der Musik kommt aber noch die Dauer jeder Note hinzu, so dass man auch einen Jambus mit seinen abwechselnd betonten und unbetonten Silben in einen Dreier- oder sogar in jede andere Taktart verwandeln kann, wenn etwa die schwere, betonte Silbe eine längere Tondauer erhält oder diese über mehrere Töne verteilt wird, wie das Beispiel von Schumanns *Mondnacht* zeigt (Abb. 2). Hier erkennt man

außerdem deutlich, wie der unbetonte Textbeginn in einen unbetonten Auftakt umgewandelt wird.

Bekannter als der grundlegende Zweiertakt ist allerdings der Viertertakt. Dieser besteht bereits aus zwei Teilen, nämlich aus zwei 2/4-Takten und hat demnach auch zwei Betonungen, auf der ersten und der dritten Zählzeit. Es gibt ein umfangreiches System von



Im Gespräch mit Laili Sulhdost

Laili Sulhdost ist in der Ukraine geboren. Seit 2022 lebt sie in Düsseldorf und besucht das Suitbertus-Gymnasium in Kaiserswerth. Die 16-Jährige nimmt mit den Fächern Gesang und Klavier an der Studienvorbereitenden Ausbildung teil. Bei *Jugend musiziert* errang sie 2024 im Regionalwettbewerb einen 1. Preis und im Landeswettbewerb einen 2. Preis. Gesangslehrer Nayeb Behbahani traf sie fürs **Nachwuchs-Gespräch**.

Behbahani: Wie bist du an die CSM gekommen, Laili?

Laili: Ich bin 2022 aus Charkiw (Ukraine) nach Düsseldorf gekommen. Eines Tages ging ich hier zufällig in ein Café, in dem Jugendlichen bei der Suche nach Aktivitäten und Hobbys geholfen wurde. Dort erzählte ich jemandem, dass ich singe, und er schlug mir vor, in den Chor von Frau Wanat zu gehen. Danach half sie mir an der CSM Fuß zu fassen.

Seit wann singst du schon?

Mit vier Jahren nahm mich meine Groß-

mutter in der Ukraine zu einem Volksmusikurs mit, wo ich mit anderen Kindern sang. Als ich dann sieben Jahre alt war, ging ich in Charkiw zur Musikschule.

Was machst du alles an der CSM?

Zweimal pro Woche habe ich Gesangsunterricht, einmal wöchentlich eine Chorprobe des Jugend- und Kammerchors und eine Klavierstunde.

Hattest du schon Gesangsunterricht, bevor du an der CSM warst?

In der Musikschule in Charkiw hatte ich mehrmals die Woche Gesangsunterricht. Ich war dort acht Jahre lang, bevor ich nach Deutschland gekommen bin.

Wie müssen wir uns eine Musikschule in Charkiw vorstellen?

Es ist ein Ort, an dem man alles völlig vergessen und sich vollkommen der Musik widmen kann. Ich habe dort mehrere Stunden täglich verbracht. Aus jedem Raum ertönt Musik und das ist wirklich wunderbar. Jeder Schüler musste einen Kurs für Solfeggio (Gehörbildungskurs) und einen Kurs zur Musikliteratur besuchen, in dem musikalische Werke und Komponisten aus verschiedenen Epochen vorgestellt wurden.

Was für Musik hörst oder singst du, wenn du zu Hause bist?

Ich höre sehr viel und auch sehr unterschiedliche Musik. Meistens Jazz oder die Playlists, die *Spotify* mir je nach



Stimmung anbietet. Und wenn ich zu Hause singe, übe ich höchstwahrscheinlich Stücke aus meiner Gesangsstunde und manchmal, wenn ich Lust habe, erinnere ich mich an alte Lieder, die ich vor ein oder zwei Jahren gesungen habe.

Warum wolltest du in die Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)?

Ich möchte später mal Musik studieren und mein Leben mit Gesang und Musik verbinden. Die SVA gibt mir mehr Möglichkeiten mich an der Musikschule auf das Musikstudium vorzubereiten. Außerdem gibt es an der Musikhochschule Aufnahmeprüfungen, worauf mich die SVA auch vorbereitet.

Laili (6 Jahre) bei einem Volksmusik-Fest in Charkiw/Ukraine



Laili Sulhdost bei einer Gesangsdarbietung, begleitet am Klavier von Anja Wu

Du hast dieses Jahr auch in der Kategorie „Duo: Singstimme und Klavier“ bei Jugend musiziert mitgemacht und Preise gewonnen. Was war für dich besonders schön bei der Teilnahme an dem Wettbewerb?

Dieses Gefühl der kleinen Aufregung vor dem Auftritt, die sehr produktiven Proben vor dem Wertungsspiel und die gemeinsamen Proben mit der Pianistin. Ich denke, es ist sehr wichtig zu verstehen und zu spüren, wie ein Pianist arbeitet. Nur so kann man ein gutes Zusammenspiel in einem Duo erreichen.

Hast du in der Ukraine auch schon an Wettbewerben teilgenommen?

In der Ukraine gibt es viele Musikwett-

bewerbe. Seit meiner Kindheit habe ich an einigen davon teilgenommen, allerdings nicht an besonders ernsthaften, da ich noch nicht alt genug war. Aber ich habe mehrmals im Jahr erfolgreich an Konzerten mitgewirkt und an Wettbewerben teilgenommen.

Welche Hobbys hast du neben dem Musizieren?

Ich liebe es zu lesen und habe zu Hause eine kleine eigene Bibliothek. Außerdem zeichne ich gerne und schreibe manchmal Gedichte.

Liebe Laili, vielen Dank für das Gespräch.



Stimmbildung in der OGS

Mit vier Grundschulen ist die CSM ab Januar **OGS-Kooperationen** eingegangen. Als ein neues Angebot können dort interessierte Kinder eine Singgruppe besuchen.

||: Silvia Bodamer

Ein wenig aufgeregt war ich schon, trotz meiner Erfahrung mit Kinderchören und Klassensingen. Die Grundfrage ist immer: Wie gewinnt man Kinder für eine ganz neue Sing-AG? Mit einem fröhlichen Lied namens *Gummibär* – Tanz-einlage inklusive – und der kleinen Einsingübung von den summenden Fliegen zog ich durch sämtliche Klassenzimmer der vier Grundschulen, nämlich der St.-Peter-Schule, der Re-



© istock/skynesher

Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di.-Fr. 10-18 Uhr
Sa. 11-16 Uhr

klavierhaus schröder

Beratung | Verkauf | Stimmen | Reparatur | Wertermittlung

 Bösendorfer DER KLANG DER BEKÜHRT	 AUGUST FORSTER
 WILH. STEINBERG KUNSTHAAR HAMBURG 1877	2nd Hand Instrumente

D-40625 Düsseldorf · Heyestraße 128 · Tel. 0211 - 3 88 36 61
info@klavierhaus-schroeder.de · www.klavierhaus-schroeder.de

Inhaber: Patrizia Schröder & Martin Schröder

**Klavierbauermeister
50 Jahre
Erfahrung!**

genbogenschule (beide Friedrichstadt), der Thomas-Schule (Derendorf) und der Grundschule Am Köhnen (Hassels), mit dem Ergebnis, dass sich in jeder dieser vier Schulen sofort zwei Singgruppen etablierten.

Singen, Tanzen, Bodypercussion, szenische Übungen, Spiele zur Wahrnehmung und zur Präsentation..., das Spielfeld ist groß und jede Gruppe ist individuell. Genau deshalb macht die Arbeit auch so viel Freude: In einer Gruppe stürmte bereits nach drei Wochen eine fröhliche Mädchen-truppe zu Beginn des Unterrichts auf mich zu mit den Worten: „Frau Bodamer, wir haben eine Choreo zu unserem Lied erfunden!“

Ziele meines OGS-Angebots sind es, die Kinder mit ihrer Stimme und ihrem Körper in Kontakt zu bringen, sich musikalisch weiterzuentwickeln und dabei noch zu entdecken, wie mutig, gemeinschaftlich, fröhlich, sanft, überschwänglich oder spannend das Singen und die eigene Stimme sein kann. Bis jetzt ermutigen mich die Kinder, dass wir auf einem wunderbaren Weg dorthin sind. ●

Ein Fest in Claras Schloss

Am 27. April zum **Grundstufentag** hatte sich die Musikschulzentrale für rund 200 Kinder mit Eltern und Geschwistern musikalisch in ein Schloss verwandelt.

||: Birgitta Porfetye

Zwar kamen nicht alle wie Burgfräuleins, Ritter oder kleine Prinzen und Prinzessinnen gekleidet, aber dennoch tat sich viel bei diesem Fest. Denn die fünf- bis sechsjährigen Kinder aus der Grundstufe hatten nach monatelanger Vorbereitung auf der Bühne allerhand zu bieten. Aus vielen Kehlen schallte zwischen den einzelnen Darbietungen das von allen erarbeitete Lied *Komm doch mit ins Schloss, denn heute lädt die Clara ein*. Das Plakat zu dieser Veranstaltung zierte ein Bild von Anastasia Severin (12): Es zeigte ein buntes Schloss voller Musik. Aber nicht nur die Kinder aus der Grundstufe – unterstützt von einer Lehrerband – unterhielten das Publikum. Auch der Tanzkreis der Musikschule, bestehend aus gut einem Dutzend Lehrkräften, trug mit zwei Tänzen und ungewöhnlichen Requisiten zum festlichen Charakter der Darbietung bei.

Zwischen zwei Konzerten zum Zuhören für ein sehr dankbares Publikum mit Eltern, Großeltern und Geschwistern durften dann alle aktiv werden bei Instrumentenbauaktionen, Sing-Mit- und Tanz-Mit-Aktionen sowie Kurz-Liedergärten für die ganz Kleinen. „Das ist besser als jedes Video“, hörte man begeistert aus dem jungen Publikum. Wem noch weiter nach Zuhören oder Mitsingen war, war gut aufgehoben beim Offenen Singen mit dem CSM-Kinderchor. ●



© Anastasia Severin

Düsseldorfer Marionetten-Theater

Mit Inszenierungen wie Mozarts „Zauberflöte“ oder Michael Endes „Wunschkirsch“ verzaubern die Düsseldorfer Marionetten Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren. Alles, was in aufwändiger und liebevoller Ausstattung auf die Bühne kommt, stammt aus den eigenen Werkstätten.

Länderhauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Spielplan und Infos unter
www.marionettentheater-duesseldorf.de





Bob Marley und Abba finde ich gut...

Reggae und Popmusik als Lieblingsmusik und doch liebt **Nikolette Koch** das Mandolinspiel. Die 7-Jährige geht in die erste Klasse der Waldorfschule in Gerresheim. Sie spielt seit zweieinhalb Jahren Mandoline. Fachgruppenleiterin **Julianne Ebener** hat sich mit ihr unterhalten.

Julianne Ebener: Wie bist du darauf gekommen, Mandoline zu spielen?

Nikolette: Meine Mutter hat mich zu dir gebracht. Ich habe ausprobiert und dann habe ich angefangen zu lernen. Das macht mir viel Spaß.

Du hast bereits am Wettbewerb Jugend musiziert teilgenommen.

Was war besonders schön?

Dass ich vor dem Publikum gespielt habe und vorführen durfte, was ich kann.

Spielst du zuhause alleine?

Ich übe mit meiner Mutter zu Hause und sie hilft mir auch.

Spielst du schon in einem Ensemble?

Noch nicht, aber vielleicht bald.

Welche Musik magst du am liebsten?

Ich mag sehr gerne Mandolinenmusik. Und ich mag alle Instrumente. Bob Marley und Abba finde ich gut. Ganz viele verschiedene Musik und Lieder.

Hast Du noch andere Hobbys?

Ja, ganz viele. Ich bastele gerne und tanze Lateinamerikanische Tänze und auch Ballett. Auf den Spielplatz gehe ich auch sehr gerne. Verstecken spielen zu Hause mit Mama und Papa und zur Schule gehen mag ich auch. Und Tiere.

Was möchtest Du mal werden?

Ich möchte, wenn ich groß bin, Kinderärztin werden.

Liebe Nikolette, vielen Dank für Deine Antworten!

© privat





Nicolao begeistert

Musikkindergarten ____ Um die Jüngsten von dem schönen Klang einer Tuba zu überzeugen und ihrer großen, glänzenden Gestalt des Instruments begegnen zu können, fragte ich meinen lieben Kollegen Nicolao Valiensi, ob er uns im Musikkindergarten mit seiner Tuba besuchen würde, um sie den Vorschulkindern vorzustellen. Wir mussten nicht lange bitten. Schon zwei Wochen später saß er bei uns im Mehrzweckraum. Der Funke seiner Begeisterung für sein Instrument und die Musik, die man darauf spielen kann, sprang sofort über; die Kinder hingen an seinen Lippen, hörten zu, fragten, sollten Lieder erraten und wollten fast alle auch mal ausprobieren darauf zu spielen. Da konnten die Kinder auch die Schwingungen des Instruments unmittelbar fühlen und spüren.

Ein Highlight zum Schluss: Nicolao setzte sich ans Klavier, spielte mit der linken Hand die Tuba und begleitete sich selbst mit der rechten am Klavier!

/// Birgitta Porfetye

Neuer Kurs für Tuba & Co.

In der neuen Blechblasvorschule können Kinder im Alter von 5-7 Jahren die Blechblasinstrumente Trompete, Horn, Posaune und Tuba ausprobieren.

Blechbläservorklasse ____ Wer in die faszinierende Welt der Blechblasinstrumente eintauchen möchte, ist dort genau richtig. Der Kurs eignet sich hervorragend für Kinder, die zuvor in der musikalischen Früherziehung waren. Dies ist aber keine Voraussetzung. Sie lernen ein halbes Jahr lang in einer Gruppe von 3 bis 6 Kindern auf echten Trompetenmundstücken und einem Schlauchinstrument die Tonerzeugung. Gemeinsam werden Tonlängen, Tonhöhen und vieles mehr erkundet. Wenn das Wunschinstrument dann gefunden ist, kann man sich direkt dafür anmelden.

/// Marina Ochsenreither



Nervenkitzel und Lampenfieber

Beides liegt in der Luft, wenn der bundesweite Musikwettbewerb **Jugend musiziert** durchgeführt wird und am Ende die Preisträgerinnen und -träger gekürt werden. Zwei Teilnehmerinnen berichten von ihren ganz persönlichen Erfahrungen.



||: Blanka Megyeri & Franka Bokuniewicz

Erlebnisbericht___ Wir, Blanka & Franka, traten als Duo mit harmonischem Namen und harmonischer Musik schon vor drei Jahren gemeinsam bei *Jugend musiziert* an. Damals, 2021, fand der Wettbewerb leider unter Coronabedingungen statt; es musste ein Video eingesendet werden und es gab keine Möglichkeit vor Publikum zu spielen. Umso mehr freuten wir uns auf den diesjährigen Wettbewerb: Endlich wieder auf der Bühne!

Wie haben wir Nervenkitzel und Lampenfieber gemeistert? Durch eine intensive Vorbereitung: eine spannende und tolle Reise mit viel Freude und Spaß, gemeinsamen Proben und zahlreichen wunderschönen Momenten. Unsere Lehrerinnen Isabelle Exbrayat-Jean (Cello) und Piroska Horváth-Schotenröhr (Klavier) haben uns mit viel Motivation, Unterstützung, Inspiration und Geduld auf dem gesamten Weg begleitet.

Das Auftreten vor der professionellen Jury ist beeindruckend. Wir konnten sie sogar zum Lachen bringen, als wir uns zu zweit auf den gleichen Stuhl setzen mussten, um ihn herunterzufahren. Das erhaltene Feedback während des Jurygesprächs war wertvoll und inspirierend für unsere weitere musikalische Entwicklung. Unsere Teilnahme wurde mit einem 1. Preis im Regionalwettbewerb und einem 2. Preis im Landeswettbewerb belohnt. Es war ein aufregendes, tolles und unvergessliches *Jugend musiziert*-Erlebnis, das uns musikalisch bereicherte und unser Duo stärkte. Wir freuen uns auf weitere gemeinsamen Projekte!

Namen und Platzierung aller Preisträgerinnen und Preisträger von *Jugend musiziert 2024* finden Sie unter www.jugend-musiziert.org





Preisträgerkonzert — Nervenkitzel oder Lampenfieber ließ sich die siebenjährige Mandolinschülerin Nikolette Koch nicht anmerken. Begleitet von ihrer Mutter Dr. Juliette Koch am Klavier eröffnete sie mit einem Walzer von Astor Piazzolla das diesjährige Preisträgerkonzert von *Jugend musiziert* am 9. März. Nach der Begrüßung der anwesenden Teilnehmenden des Wettbewerbs und des Publikums durch Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und Volker Schleede, dem Pressesprecher der Stadtparkasse Düsseldorf, die in jedem Jahr gemeinsam mit dem Kulturredamt den Wettbewerb finanziert,

folgten einige äußerst virtuose Beiträge auf Klavier, Gitarre, Saxophon, Cello und Tuba. Dabei traten mit Tim Qu (Gitarrenschaüler von Philipp Weinhausen) und dem Duo Audrey Zheng und Yiqiao Tan (Celloklasse Katharina Ullrich und Klavierklasse Yoshimi Yamamoto) auch weitere erfolgreiche Schölerinnen und Schöler der CSM auf. Alle jungen Spielerinnen und Spieler brillierten mit ihren Darbietungen auf höchstem Niveau.

von links: OB Keller und Dezernentin Koch zeichnen die Erstplatzierte Nikolette Koch (Mandoline) aus. Audrey Zheng und Yiqiao Tan (Duo Violine/Klavier, 1. Platz) und Tim Qu (Gitarre, 1. Platz) begeisterten das Publikum.

Regionalausschussvorsitzende Dr. Doris Bischler rief die Namen der Preisträgerinnen und Preisträger auf, damit sie auf der Bühne aus den Händen von Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und der Beigeordneten für Kultur und Integration, Miriam Koch, ihre Urkunden erhalten konnten. Kräftiger Applaus begleitete die siegreichen Teilnehmenden beim Betreten wie beim Verlassen der Konzertbühne.

Auch in 2024 hatte Düsseldorf mit 247 Teilnehmenden wieder einen großen Regionalwettbewerb und auch das Preisträgerkonzert im Robert-Schumann-Saal war mit etwa 680 Personen äußerst gut besucht. Das Team der CSM freut sich schon auf 2025. ●



Musikförderung par excellence

Die **Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)** bietet besonders talentierten Schülerinnen und Schülern der CSM eine umfassende musikalische Ausbildung. Ihr Ziel ist die Vorbereitung auf ein Studium an einer Musikhochschule.

||: Anna Trukhina



REHBOCK pianos

100 Jahre Klaviererfahrung

Berliner Allee 34-36 40212 Düsseldorf

Tel.0211 - 86 78 800 * www.rehbock-pianos.de

Ab dem 12. Lebensjahr ist für Schülerinnen und Schüler, die besonders begabt und zusätzlich motiviert sind, eine Aufnahme in das SVA-Programm möglich. Durch zusätzlichen Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler eine vielseitige musikalische Förderung. Dabei werden umfangreiche Erfahrungen im Ensemblespiel oder Chorgesang gesammelt und kammermusikalische Werke selbstständig einstudiert. Auch die Vorbereitung auf Konzert- und Prüfungssituationen gehören zu den Zielen. Die SVA umfasst:

- zwei Unterrichtsstunden Hauptfachunterricht pro Woche (aufteilbar),
- eine halbe Unterrichtsstunde Nebenfachunterricht (Harmonieinstrument/Gesang) sowie
- regelmäßiger Unterricht in Musiktheorie und Gehörbildung,

hinzu kommt die Auflage, Mitglied eines Ensembles, Orchesters und/oder Chors zu sein.

Grundsätzliche Bedingung zur Teilnahme an der SVA ist eine zuvor erfolgreich abgelegte Aufnahmeprüfung, die in der Regel im Mai oder Juni stattfindet. Dabei müssen die Teilnehmenden im Hauptfach überdurchschnittliche Leistungen erbringen und eine vielversprechende Weiterentwicklung zeigen. Einmal jährlich wird ihr Fortschritt durch eine Zwischenprüfung überprüft, bei der sie in ihrem Hauptfach vor einer Kommission vorspielen. Anschließend findet ein Feedback-Gespräch statt.

Ein Antrag zur Aufnahme in die SVA kann – nach Empfehlung der Hauptfachlehrkraft – jederzeit und formlos an die Leiterin der Begabtenförderung, Anna Trukhina, gerichtet werden (anna.trukhina@duesseldorf.de).

Hinweis: Für die SVA erhebt die CSM entsprechend der Empfehlungen des *Verbandes deutscher Musikschulen e.V.* (VdM) nur die Gebühren für eine Unterrichtsstunde Hauptfachunterricht. ●



© privat

Praktikum für Masterstudenten

Mein Praktikumsjahr an der Clara-Schumann-Musikschule begann im Oktober. Es ist im Rahmen des neuen Masterstudienganges Musikpädagogik der *Robert Schumann Hochschule Düsseldorf* entwickelt worden. Diesen Studiengang durchlaufe ich im Pilot-Jahrgang als einer von vier Studierenden seit dem Wintersemester 2022/23. Ein wichtiges Element in diesem Studium ist das Thema *Musikschulführung/Musikschulleitung*. Deshalb darf ich von der erweiterten Kooperation mit der Clara-Schumann-Musikschule profitieren. Zuvor habe ich Cello an der Hochschule für Künste in Bremen (Bachelor) und am Conservatoire Royal in Mons, Belgien (Master) studiert und bin seit Oktober Cellolehrer an der *Musik- und Kunstschule in Duisburg*.

Als Praktikant in der Musikschulleitung bekomme ich viele Einblicke in die Arbeit auf den verschiedenen Leitungsebenen. Das sind neben der Musikschulleitung die Fachgruppen- und Bezirksleitungen. Den überwiegen-

In Kooperation mit der *Robert Schumann Hochschule (RSH)* wurde ein neues **Praktikum** entwickelt. Ziel ist es, angehenden Musikerinnen und Musikern das Themenfeld *Musikschulleitung* nahezubringen. Der Cellist Luis Jonás Doggenweiler Menkhaus ist der erste Praktikant der RSH bei der CSM-Musikschulleitung.

||: Luis Jonás Doggenweiler Menkhaus

den Teil meiner Zeit hospitiere ich bei Musikschuldirektorin Dr. Bischler, hier stehen die unterschiedlichsten Aufgaben an. Das können Themen wie Personalmanagement, Planung von besonderen Events und Konzerten, Verfügbarkeit von Unterrichtsräumen, Verwaltungsangelegenheiten, aber auch Aufgabenstellungen aus der Politik sein. Ansonsten bin ich beim stellvertretenden Schulleiter Philipp Weinhausen sowie bei Fachgruppenleitungen, Bezirksleitungen und in der Verwaltung zu Gast. Hier erfährt man, wie der Alltag im „Maschinenraum“ einer Musikschule aussieht. Span-

nend finde ich besonders die verschiedenen Konferenzen und Meetings, in denen alles, von Orchesterfahrt bis Schulkoooperation, besprochen und organisiert wird.

Da ich als erster überhaupt ein solches Praktikum an der CSM wahrnehmen darf, gilt ein Teil meiner Arbeit auch der Gestaltung und Weiterentwicklung dieses Praktikums, sodass in Zukunft hoffentlich viele andere Studierende, die sich im Berufsbild Musikschulleitung weiterbilden möchten, diese Möglichkeit an der Clara-Schumann-Musikschule bestmöglich nutzen können. ●



Neue Bezirksleiterin für die Bezirke 1+2

Die neue CSM-Dozentin für Harfe, **Linda Frank**, ist seit Februar 2024 zusätzlich Ansprechpartnerin für die Bezirke in der Stadtmitte.



Gerne möchte ich mich als Ihre neue Ansprechperson für die Stadtbezirke 1 und 2 vorstellen. Seit August 2022 bin ich als Harfenlehrerin Teil des Teams der Clara-Schumann-Musikschule. Im Februar 2024 hat sich mein Tätigkeitsfeld nun auch auf die Bezirksleitung in der Zentrale erweitert.

Meine musikalische Ausbildung begann ich an der Musik- und Kunstschule Bielefeld, wo ich zunächst Klavierunterricht und nach geduldigem Ausharren auf der Warteliste auch das langersehnte Wunschinstrument Harfe erlernen durfte. Und das Warten lohnte sich! Alles, was ich an der Musikschule lernen und erleben durfte, legte schlussendlich den Grundstein für meine Ausbildung zur Profimusikerin. Ich studierte Harfe an den Musikhochschulen in Detmold, Hannover, Bremen und Köln – zunächst als Jungstudentin, gefolgt vom künstlerisch-pädagogischen Studium und abschließendem künstlerischem Studium Harfe solo. Seither bin ich passioniert als Konzertharfenistin und Harfenlehrerin tätig.

Seit November 2022 bin ich nun Wahl-Düsseldorferin und freue mich darüber, neben einer neuen und spannenden Heimat eine neue verantwortungsvolle Aufgabe erhalten zu haben. Die Position der Bezirksleitung an der CSM vervollständigt mein Tätigkeitsfeld entsprechend meiner Neigung, mit Menschen in intensiven Kontakt zu treten und mich vernetzt für eine qualitative Vermittlung von Musik einzusetzen.

Dies macht mir vor allem deshalb so viel Freude, da ich an der CSM mit wunderbar aufgeschlossenen und hochengagierten Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten darf. Ich freue mich sehr darauf, Sie persönlich kennenzulernen. ●

Die Sprechzeiten der Bezirksleitungen finden Sie auf Seite 36/37.

Mathias Haus

Christian Banasik



All my Life (Mein ganzes Leben) hieß die Komposition für Vibraphon, Klavier, Schlagzeug und Streichorchester, die am 25. November 2023 in der Reihe *Supernova* erklang, der Konzertreihe für neue und neueste Musik. „Eine große Ehre“ nannte es **Mathias Haus**, Schlagzeuglehrer an der CSM und weithin bekannter Jazz-Vibraphonist, dass die Düsseldorfer Symphoniker eine seiner neuesten Kompositionen in der Tonhalle spielten. Das etwa 30-minütige Stück hielt Rückschau auf Gutes und Schlechtes, wie Haus sagte. Und so war es sehr emotional für ihn, hier als Solist mit den Symphonikern zu spielen, war doch sein Vater Friedbert Haus jahrzehntelang Solo-Paukist bei diesem Orchester. Die Emotionalität der Musik übertrug sich auch auf die Zuhörer im buchstäblich randvoll besetzten Mendelssohn-Saal. Es gab Melancholie mit weichen Streicherklängen, aber auch kompositorische Strenge, etwa in einem Fugenteil. Es erklangen noch weitere das Publikum begeisternde Jazz-Kompositionen, so dass Haus mit seiner Musik die zweite Hälfte dieses Konzerts vollständig füllte. Er hatte es sich mit seinem langjährigen Freund und Wegbegleiter Philipp van Endert geteilt, in dessen Konzerthälfte

Eine große Ehre

Den beiden CSM-Lehrkräften **Mathias Haus** und **Christian Banasik** wurde zu ihren 60. Geburtstagen jeweils ein Konzert in der Tonhalle gewidmet.

||: Norbert Laufer

Haus selbstverständlich auch den Vibraphonpart übernommen hatte.

Auch **Christian Banasik**, Leiter des CSM-Studios für elektronische Musik, feierte im vergangenen Jahr seinen 60. Geburtstag. Banasik wurde musikalisch in der Reihe *Na hör'n Sie mal!* vom Notabu-Ensemble gefeiert, allerdings erst am 7. Februar 2024. Drei seiner Werke für Instrumente und elektronisches Equipment standen im Helmut-Hentrich-Saal auf dem Programm. Es enthielt auch eine Komposition seines Lehrers Günther Becker, der übrigens vor genau 100 Jahren geboren wurde. Banasik steuerte in den Solostücken für Klavier und für Querflöte vom Laptop aus Musik, die er von den Instrumenten über Mikrophone einfing, bearbeitete und wieder über Lautsprecher ausgab. Die Überlagerung der live gespielten Klänge vom Instrument und der live produzierten Klangwelt vom Laptop hüllte die Zuhörerinnen und Zuhörer in einen Klangraum ein, der im Saal eine Akustik wie in einer Kathedrale schuf. Ein Stück für Instrumental-Ensemble, Sopran und vorab aufgenommene Straßenklänge rundete das Programm ab.

Die Clara-Schumann-Musikschule gratuliert beiden zum 60. Geburtstag!





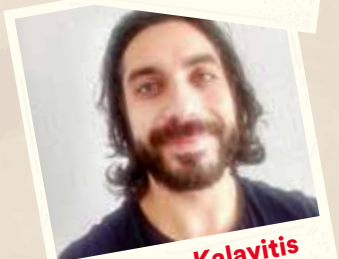
Céline Kammin
Früherziehung, Gesang,
Klavier



Julia Trintschuk
Gitarre,
Offene Ganztagschule



Arianna Severin
Querflöte



Christos Kalavitis
Klavier



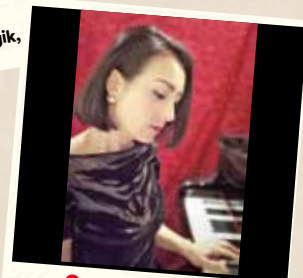
Yuri Suemasa
Elementare Musikpädagogik,
Violoncello



Eugene Kang
Orgel, Klavier

Neu im Team

Wir begrüßen weitere neu eingestellte **Lehrkräfte**.
Sie bereichern mit ihrer Arbeit das Musikangebot in allen
Stadtteilen Düsseldorfs. Wir wünschen ihnen dazu viel Erfolg!



Soomija Park
Klavier



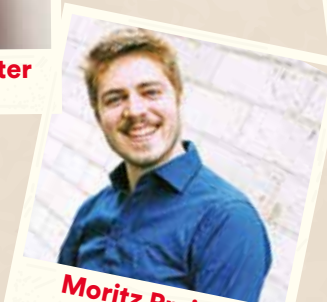
Gudrun Edelkötter
Violine, Viola, OGS



Magdalena Wolf
Violoncello



Jennifer Dortmann
Früherziehung, Blockflöte,
Kooperation mit Kitas



Moritz Preisler
Klavier (Jazz), Keyboard



Silvia Bodamer
Gesang, OGS





Udo van Meeteren – Mäzen und Kulturliebhaber

Der Name Udo van Meeteren ist an der Clara-Schumann-Musikschule täglich in aller Munde: Ist doch unser großer Konzertsaal nach ihm benannt. Der große Mäzen, der nicht nur viel für die Musikschule getan hat, sondern auch für die ganze Stadt, ist am 8. Januar 2024 im Alter von 97 Jahren verstorben.

Der 1926 geborene Udo van Meeteren wuchs in Düsseldorf im Hofgartenviertel auf und machte am Prinz-Georg-Realgymnasium, wie es damals hieß, sein Abitur. Vielleicht war es auch diese besondere Beziehung zu diesem Gebäude, die ihn dazu veranlasste, den Umbau zur Zentrale der CSM um die Jahrtausendwende herum mit einem großzügigen Betrag aus seiner 1980 gegründeten Stiftung van Meeteren zu unterstützen. Die frühere Aula der Schule wurde nun zum Konzertsaal und trägt seither seinen Namen. Aber bereits vorher hatte van Meeteren gespendet, um einige Räume in der Adlerstraße für die Musikschule einzurichten.

Van Meeteren bekleidete nach seinem Studium in Aachen verschiedene hochrangige Positionen in der Industrie und im Bankwesen. Mit seinen Spenden – sowohl aus der Stiftung als auch privat – unterstützte er immer wieder sowohl den Förderverein als auch die Musikschule selbst. Musikalische Bildung war ihm wichtig, das zeigte er auch, indem er immer wieder Konzerte der CSM besuchte.

Van Meeteren unterstützte aber auch noch viele andere Projekte in Düsseldorf. Die Rheinische Post fand in ihrem Nachruf für diese mäzenatische Tätigkeit die sehr treffende Formulierung *Der Gute Bürger von Düsseldorf*. 2003 wurde er zum Ehrenbürger der Landeshauptstadt ernannt. Bei der Urkundenverleihung spielten übrigens Lehrkräfte der CSM frühe Jazz-Eigenkompositionen des Geehrten. Wie man hört, war dies eine gelungene Überraschung. Es blieb natürlich nicht bei dieser einen Auszeichnung. Bereits vorher bekam er den Verdienstorden des Landes NRW, später das Bundesverdienstkreuz, um nur einige zu nennen.

Udo van Meeteren wird fehlen. Nicht nur in der CSM, sondern in ganz Düsseldorf. Die Erinnerung an ihn und die großzügige und langjährige Unterstützung der CSM ist jedenfalls mit dem Udo-van-Meeteren-Saal und mit allen Konzerten, die hier stattfinden, gesichert.

In großer Dankbarkeit wird die Clara-Schumann-Musikschule Herrn van Meeteren für immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Bezirksleitungen

Die CSM ist nicht gleichbedeutend mit der Prinz-Georg-Straße, in allen Stadtbezirken gibt es vielmehr eine Fülle von Unterrichtsstätten. Es gilt das Prinzip: Je jünger ein Kind ist, desto kürzere Wege soll es zu seinem Unterricht zurücklegen müssen.

Die Bezirksleitungen informieren über das Musikschulangebot in Ihrem Stadtbezirk, beraten Sie pädagogisch, organisieren Stadtteilkonzerte und teilen zum Unterricht ein. Spezielle Informationen über das Musikschulangebot in Ihrem Stadtteil erfahren Sie auch im Internet unter

www.duesseldorf.de/musikschule.

Die Grundfächer und viele Instrumentalfächer, die bei jüngeren Kindern beliebt sind, werden also an besonders vielen Standorten im Stadtgebiet angeboten. Für andere Fächer, die weniger gewählt werden oder auf eine bestimmte Interessentengruppe zugeschnitten sind, gibt es Angebote in der Musikschulzentrale in D-Pempelfort.

Richten Sie bitte An- und Abmeldungen und Ihren allgemeinen Schriftverkehr immer an:

Clara-Schumann-Musikschule
Prinz-Georg-Straße 80 · 40479 Düsseldorf

Stadtbezirke 1 2

Altstadt, Carlstadt, Derendorf,
Düsseltal, Flingern Nord/Süd,
Golzheim, Pempelfort



Linda Frank

linda.frank@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27430 Raum 214

Mo. und Di.: 10 - 13 Uhr

Stadtbezirke 3

Bilk, Flehe, Friedrichstadt, Hafen,
Hamm, Unterbilk, Oberbilk,
Volmerswerth



Claudia Fürst

claudia.fuerst@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27444 Raum 216

Mi. und Do.: 10 - 13 Uhr

Stadtbezirk 4 5

Angermund, Heerd, Kaiserswerth,
Kalkum, Lörick, Lohausen, Niederkassel,
Oberkassel, Stockum, Wittlaer

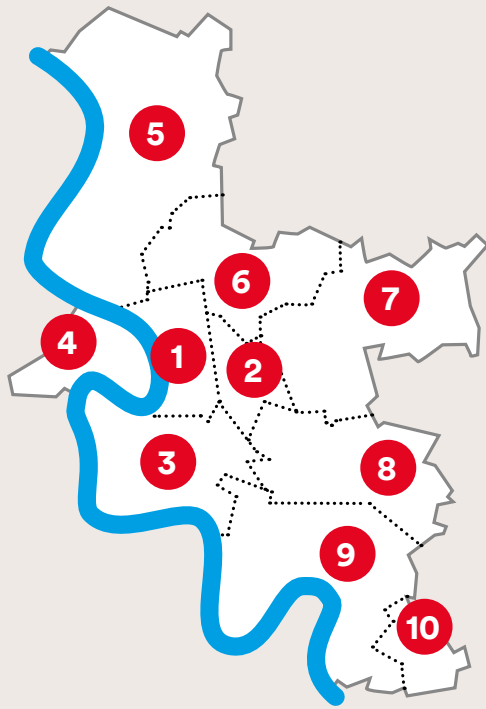


Edwin A. Buchholz

edwin.buchholz@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27431 Raum 216

Mi. und Do.: 10 - 13 Uhr



**Infoline:
0211 89-27433**

(Mo. – Fr.: 10 – 13 Uhr)

Stadtbezirke



Eller, Gerresheim, Grafenberg, Hubbel-
rath, Knittkuhl, Lichtenbroich, Lierenfeld,
Ludenberg, Mörsenbroich, Oberrath,
Rath, Unterbach, Unterrath, Vennhausen



Bernhard Voelz

bernhard.voelz@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27436 Raum 215

Do.: 10 – 13 Uhr, Fr.: 10 – 13 Uhr

Stadtbezirke



Wersten, Holthausen, Himmelgeist, Itter,
Reisholz, Hassels, Benrath, Urdenbach,
Garath, Hellerhof



Kim Christoph Ordas

kim.ordas@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27434 Raum 215

Di. und Do.: 10 – 13 Uhr

Triangel

Nr. 36 – Sommer 2024



Landeshauptstadt Düsseldorf
Clara-Schumann-Musikschule

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Clara-Schumann-Musikschule
Prinz-Georg-Straße 80
40479 Düsseldorf

Verantwortlich:

Dr. Doris Bischler

Redaktion:

Norbert Laufer (Leitung),
Dr. Doris Bischler, Julianne Ebener,
Simon Kleber, Marina Ochsenreither,
Anna Trukhina, Philipp Weinhausen,
Petra Zierul

Gestaltung:

Amt für Kommunikation

Fotos:

Quelle, sofern nicht benannt:
© Clara-Schumann-Musikschule

Auflage: 4.300 Exemplare

Manuskripte und Fotos bitte an
die Redaktionsleitung:

norbert.laufer@duesseldorf.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder
Leserbriefe geben nicht zwangsläufig die
Meinung der Redaktion wieder.



Fachgruppen

Das Unterrichtsangebot der Clara-Schumann-Musikschule gliedert sich in Fachgruppen, in denen Ansprechpersonen zur Verfügung stehen, die Sie beraten, wenn Sie Fragen zu fachspezifischen Themen haben.

Grundstufe

Liedergarten, Früherziehung, Grundausbildung in Kooperation mit Grundschulen

Julianne Ebener

julianne.ebener@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27423 Raum 116

Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr,

Do.: 11 – 12 Uhr und nach Vereinbarung

Koordination Lernwelt Musik

in Kooperation mit Grundschulen (OGS)

Petra Zierul

petra.zierul@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27432 Raum 213

Mi.: 10.30 – 12 Uhr und nach Vereinbarung

Gesang und Chöre,

Instrumentalspiel

für Menschen mit Förderbedarf

Nayeb Gholamizadeh Behbahani

nayeb.gholamizadehbehbahani@

duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27432 Raum 212

Mi.: 10.30 – 12 Uhr

Streichinstrumente, Begabtenförderung, SVA

(= Studienvorbereitende Ausbildung)

Anna Trukhina

anna.trukhina@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27426 Raum 115

Mo. und Mi.: 11 – 12.30 Uhr

Zupfinstrumente

Philipp Weinhausen

philipp.weinhausen@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27422 Raum 111

Di.: 11 – 13 Uhr, Do.: 10 – 12 Uhr

und nach Vereinbarung

Blasinstrumente, Schlagzeug, Jazz

Marina Ochsenreither

marina.ochsenreither@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27424 Raum 112

Di. und Mi.: 11 – 12.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Tasteninstrumente, Musiktheorie, Komposition

Simon Kleber

simon.kleber@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27425 Raum 113

Di. und Do.: 11 – 12.30 Uhr

Schulleitung



Musikschulleitung

Dr. Doris Bischler

doris.bischler@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27420 Raum 109



Stellvertretende Musikschulleitung

Philipp Weinhausen

philipp.weinhausen@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27422 Raum 111

Verwaltung

Verwaltungsleitung

Christian Hochscheid

christian.hochscheid@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27440 Raum 012

Assistenz der Schulleitung

Lorena Eschweiler

lorena.eschweiler@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27421 Raum 108

Personalangelegenheiten

Svenja Schäfer

svenja.schaefer@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27442 Raum 010

Instrumente

Kerstin Schneider-Beintze

kerstin.schneiderbeintze@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27443 Raum 013

Unterrichts- und Instrumentengebühren

Ramona Wirdemann

ramona.wirdemann@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27445 Raum 008

Lisa Spieckermann

lisa.spieckermann@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27446 Raum 008

Marina Wiese

marina.wiese@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27447 Raum 009



Ensembles

Neben dem Lehrbetrieb unterhält die Clara-Schumann-Musikschule eine große Anzahl an Gruppierungen, in denen Schülerinnen und Schüler der CSM, aber auch Externe gemeinsam musizieren oder im Chor singen.

Streichorchester

Das kleine Streichorchester

Leitung: Barbara Zimmermann-Keßler

Proben: Mo., 16 – 16.50 Uhr

Ort: CSM, Udo-van-Meeteren-Saal

Anfängerinnen und Anfänger ab 7 Jahre und/oder einem Jahr Unterricht in Rücksprache mit der Lehrkraft

Claras Streicher

Leitung: Merve Bianca Sorgente

Proben: Do., 15.45 – 16.50 Uhr

Ort: CSM, Kammermusiksaal

Fortgeschrittene Anfängerinnen und Anfänger ab 9 Jahren, die mittelschwere Stücke für Streichorchester spielen wollen

Sinfonieorchester

Clara Schumann Players

Das große Sinfonieorchester der CSM

Leitung: Christof Hilger,

Merve Bianca Sorgente

Proben: Do., 18.15 – 19.55 Uhr

Ort: Tonsaal, Adlerstraße 15

Fortgeschrittene Kinder und Jugendliche von 12 bis 20 Jahren

Blasorchester

Band No. 1

Leitung: Simon Dudler

Proben: Do., 15.45 – 17 Uhr

Ort: CSM, Udo-van-Meeteren-Saal

Anfängerinnen und Anfänger von 9 bis 14 Jahren

Juniorblasorchester

Leitung: Nicolao Valiensi

Proben: Di., 16.30 – 18 Uhr

Ort: CSM, Udo-van-Meeteren-Saal

Jugendliche von 13 bis 17 Jahren

Jugendblasorchester

Leitung: Marina Ochsenreither,

Nicolao Valiensi

Proben: Mi., 17.30 – 19.30 Uhr,

Ort: CSM, Udo-van-Meeteren-Saal

Fortgeschrittene Musikerinnen und Musiker ab 15 Jahren

UHU-Orchester

Das Orchester für alle unter 100

Leitung: Angela Fiege

Proben: Mo., 20 – 21.40 Uhr

Ort: CSM, Udo-van-Meeteren-Saal

Band

Mixed-Up

Die Inklusionsband

Leitung: Bianca Steinmann

Proben: Di., 18.15 – 19.05 Uhr

Ort: CSM, Cafeteria

Zupforchester

Claras zarte Saiten

Leitung: Julianne Ebener

Proben: Mi., 16.30 – 17.20 Uhr

Ort: CSM, Kammermusiksaal

Kinder mit Mandoline, Gitarre oder Kontrabass ab einem Jahr Unterricht

Gitarrenorchester

Leitung: Eduardo Inestal

Proben: Mi., 17.45 – 18.35 Uhr

Ort: CSM, Raum 308

Gitarristinnen und Gitarristen der Mittelstufe



Jazz

Green Horns Brass Band

Leitung: Romano Schubert

Proben: Do., 18–19.40 Uhr

Ort: CSM, Udo-van-Meeteren-Saal

Jazzbegeisterte Jugendliche
ab 13 Jahren

Jazz Workshop

Leitung: Gabor Bodolay, Alexander Maczewski, Michael Weiß

Proben: Mo., 18–20.30 Uhr

Ort: CSM, Raum 308

Jazzbegeisterte Jugendliche und
Erwachsene

CSM Big Band

Leitung: Romano Schubert

Proben: Mi., 19.40–21.45 Uhr

Ort: CSM, Udo-van-Meeteren-Saal

Fortgeschrittene Jazzbegeisterte
ab 16 Jahren

Percussion

Düsseldorf Percussion

Leitung: Mathias Haus

Proben: Di. und Do., 18–19.40 Uhr

Ort: CSM, Raum 203

Fortgeschrittene Schlagzeugerinnen
und Schlagzeuger

Chöre

Minichor

Leitung: Justyna Wanat

Proben: Di., 15–15.50 Uhr

Ort: Tonsaal, Adlerstraße 15

Singbegeisterte Kinder
von 5 bis 6 Jahren

CSM Knabenchor

Leitung: Justyna Wanat

Proben: Di., 15.50–16.40 Uhr

Singbegeisterte Jungen

von 7 bis 10 Jahren

CSM Mädchenchor

Leitung: Justyna Wanat

Proben: Di., 16.40–18.20 Uhr

Ort: Tonsaal, Adlerstraße 15

Singbegeisterte Mädchen
von 7 bis 10 Jahren

CSM Jugendchor

Leitung: Justyna Wanat

Proben: Mi., 17–18.40 Uhr

Ort: Tonsaal, Adlerstraße 15

Singbegeisterte Jugendliche
von 11 bis 19 Jahren

CSM Jugendkammerchor

Leitung: Justyna Wanat

Proben: Mi., 18.40–19.30 Uhr

Ort: Tonsaal, Adlerstraße 15

Fortgeschrittene Sängerinnen und
Sänger von 11 bis 19 Jahren

Ansprechpersonen

Streichorchester

Anna Truhkina

anna.truhkina@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27426 Raum 115

Mo. und Mi.: 11–12.30 Uhr

Blasorchester, Jazz und Percussion

Marina Ochsenreither

marina.ochsenreither@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27424 Raum 112

Di. und Mi.: 11–12.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Zupforchester

Philipp Weinhausen

philipp.weinhausen@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27422 Raum 111

Di.: 11–13 Uhr, Do.: 10–12 Uhr

und nach Vereinbarung

Band

Nayeb Gholamizadeh Behbahani

nayeb.gholamizadehbehbahani@

duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27432 Raum 212

Mi.: 11–13 Uhr

Chöre

Nayeb Gholamizadeh-Behbahani

nayeb.gholamizadehbehbahani@

duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27432 Raum 213

Mi.: 10.30–12 Uhr

Saitenwechsel für den Ruhestand

Mit einem Konzert in Garath unter seiner Leitung verabschiedete sich **Andreas Stevens-Geenen**, Fachgruppenleiter Gitarre, in den Ruhestand. Die CSM dankt ihm für seinen langjährigen Einsatz.



||: Philipp Weinhausen

Andreas Stevens-Geenen (3. v. l.) und seine Kollegen, die seine Schüler übernommen haben



Bei seinem Abschiedskonzert am 20. Januar im Garather *Kulturhaus Süd* traten zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen einschließlich seiner Nachfolger mit einem abwechslungsreichen Programm auf. Das zahlreich erschienene Publikum freute sich über ein gelungenes Konzert und verabschiedete Andreas Stevens-Geenen mit überragendem Applaus.

Andreas Stevens-Geenen war seit 1980 Gitarrenlehrer an der Clara-Schumann-Musikschule und seit 2013 außerdem Fachleiter für Zupfinstrumente. Nach über 43 Dienstjahren ist er zum 1. Februar 2024 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Während dieser Zeit hat der leidenschaftliche Gitarrenlehrer eine Vielzahl von Gitarrenschülerinnen und -schüler über mehrere Generationen begleitet und geprägt. Er bereitet Ensembles und zahlreiche junge Musikerinnen und Musiker sehr erfolgreich auf Wettbewerbe und Konzerte vor.

Als Fachleiter war er entscheidend beteiligt bei der Gründung der Veranstaltung *Guitaresque*, auch bekannt als *Düsseldorfer Gitarrentage*. Bei der mehrtägigen Veranstaltung kommen alle zwei Jahre etwa 80 bis 100 Kinder und Jugendliche zu einem gemeinsamen Probenwochenende mit Abschlusskonzert zusammen. Seine zahlreichen Publikationen hat Stevens-Geenen regelmäßig mit dem



Andreas Stevens-Geenen im Kreise einiger seiner Schüler



Kollegium und in der Musikschulzeitung *Triangel* geteilt. Sein Engagement und seine Leidenschaft haben den Fachbereich Gitarre entscheidend mitgeprägt.

Die Musikschule bedankt sich bei Andreas Stevens-Geenen für die engagierte Arbeit und wünscht ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Andreas Stevens-Geenen sagt Bye-bye



Verabschiedungen

Zwei Fragen zu guter Letzt

Was war dir in deiner Zeit an der CSM besonders wichtig?

Stevens-Geenen: Mir ging es zuallererst darum, einen Zugang zu meinem Gegenüber zu finden. Das waren war sehr verschiedene Menschen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen, unterschiedlichen Erwartungen und Hintergründen. Mein Motto war stets: Dieser Mensch hat den Weg zu mir gefunden, jetzt muss ich einen Weg zu ihm finden. Dann ging es natürlich sehr schnell darum, meine Passion für mein Instrument und die Musik weiterzugeben. Der Rest entwickelte sich dann meist von alleine.

Wie nutzt du die neu gewonnene Zeit?

Jetzt haben meine künstlerischen Projekte Vorrang vor den anderen Dingen. Als nächstes stehen Videoaufnahmen zu einem Tango-Projekt an, bei dem ich sieben Werke, die meistens für mich geschrieben worden sind, aufnehmen werde. Danach plane ich bereits ein weiteres großes Projekt. Ich freue mich jetzt aber auch sehr darüber, bei der Urlaubsplanung nicht mehr auf die Schulferien angewiesen zu sein. In diesem Jahr planen meine Frau und ich noch eine Reise nach Ägypten, wo unser Sohn eine zeitlang sein wird. Sportlich werde ich sicherlich meine Aktivitäten intensivieren. Eine weitere Idee von mir ist es, Arabisch zu lernen, mal sehen, wie weit ich damit komme...



Eine Ära geht zu Ende

Die Musikschule ohne **Petra Cegla**? Eigentlich nicht vorstellbar! Immer da, immer engagiert – und das über 46 Jahre. Aber Ende Januar war es leider soweit und sie wurde in den Ruhestand verabschiedet.

||: Julianne Ebener

Petra Cegla absolvierte das Studium der Mandoline und der Elementaren Musikpädagogik an der Musikhochschule Köln am Standort Wuppertal, der einzigen Hochschule mit einer Mandolinenprofessur.

Seit 1978 war Petra Cegla ein Teil des Musikschulteams. Am Anfang war sie Mandolinenlehrkraft – und ich war ihre erste Schülerin. Petra war damals 19 Jahre alt und ich 14. Bald folgten auch Einsätze in der *Musikalischen Früherziehung*. Unzählige Generationen von „Musikschulkindern“ und ganzen „Musikschulfamilien“ sind durch sie an die Musik herangeführt worden. Auch mich hat sie zur Musik und zur Freude am Unterrichten motiviert, sodass ich ebenfalls

beruflich diesen Weg eingeschlagen habe.

Ab 1994 war Petra Cegla Bezirksleiterin zunächst im Stadtbezirk 3, später übernahm sie die Stadtbezirke 2. Hierzu gehörte auch die Zentrale der Prinz-Georg-Straße.

Den langersehten Einzug in eine eigene große Musikschulzentrale und, im Vorfeld, dessen Planung hat Petra Cegla maßgeblich mitgestaltet.

Bis zu ihrem Abschied hat sie den größten Stadtbezirk der Musikschule einschließlich der Zentrale mit weit mehr als 100 Lehrkräften und mehr als 1.000 Schülerinnen und Schülern als Bezirksleiterin geführt und geprägt. Den Staffelstab konnte Petra Cegla Anfang



Februar 2024 an ihre Nachfolgerin Linda Frank übergeben.

Nun wird ihr nicht langweilig werden. Die Familie, die Enkelkinder, das Puzzeln und die Natur, das Pilze sammeln und, nicht zuletzt, das weitere Musizieren im Düsseldorfer Zupforchester, dessen langjährige Vorsitzende sie ist und sicher noch lange bleiben wird!

Liebe Petra, das CSM-Team wünscht dir nur das Allerbeste!

Sa., 21. -22. September 2024, 10-18 Uhr

Klarinette Pur

in der Musikschulzentrale

Freitag, 27. September 2024, 18 Uhr

Friday Night at Claras Guitar Lounge

im *Stadtfenster* der Zentralbibliothek im KAP1

Sa., 16. November 2024, 17 Uhr

Fachgruppenkonzert Tasteninstrumente

Schülerinnen und Schüler präsentieren ein vielfältiges Programm im Udo-van-Meeteren-Saal

Fr., 29. November 2024, 18 Uhr

Fachgruppenkonzert Zupfinstrumente

im Kammermusiksaal

Fr., 6. Dezember 2024, 18.30 Uhr

Nikolauskonzert

Es musizieren die *Band No. 1*, das Juniorblasorchester und das Jugendblasorchester im Udo-van-Meeteren-Saal, Musikschulzentrale

So., 8. Dezember 2024, 17 Uhr

Adventskonzert

Es musizieren Ensembles der Clara-Schumann-Musikschule in der Heilig-Kreuz-Kirche in D-Rath

So., 15. Dezember 2024, 11 Uhr

Claras und Roberts Talente

Kooperationskonzert von *Schumann Junior* der RSH und der Begabtenabteilung der CSM im Udo-van-Meeteren-Saal, Musikschulzentrale

**Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter:
duesseldorf.de/musikschule/veranstaltungskalender**

Alle Angaben ohne Gewähr

Alles Gute!

Die Clara-Schumann-Musikschule dankt auch diesen ausgeschiedenen Lehrkräften für ihre engagierte Arbeit und wünscht ihnen viel Erfolg für den weiteren Lebensweg.



**Marita
Baumann**

**Querflöte,
Blockflöte**

37 Jahre an der CSM



**Sabine
Klawitter
(Erdmenger)**

**Musikalische
Früherziehung,
Klavier**

20 Jahre an der CSM



**Clara
Liebisch**

**Musikalische
Früherziehung,
Blockflöte, Kita-
Kooperationen**

14 Jahre an der CSM



Unterstützen Sie unsere Arbeit!



Schnelle ideelle und materielle Unterstützung durch den **Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule** ist ein wertvoller Baustein des gesamten Musikschulbetriebs.

||: Michael Bremen, *Vereinsvorsitzender*

Aktuelles___ Auch unser seit Langem verfolgtes Vorhaben eines Erweiterungsbaus der Musikschule an der Prinz-Georg-Straße 80 leidet unter den langwierigen Mühen von Politik und Verwaltung. Derzeit werden vakante Flächen in Gebäuden im Bereich Hauptbahnhof und Königsallee auf eine Erweiterung des Raumangebots für die Musikschule geprüft. Unterrichtsräume einer öffentlichen Schule oder einer Einrichtung für Erwachsenenbildung haben jedoch ein anderes Achsmaß als Übungs- und Unterrichtsräume einer Musikschule. Unverzichtbar ist für den Musikschulbetrieb professioneller Schallschutz in allen Räumen, der in den vakanten Räumen naturgemäß fehlt. Unsere erheblichen finanziellen Mittel werden wir nur für Erweiterungsflächen zur Verfügung stellen, in denen die Leitung der Musikschule ihr musikpädagogisches Konzept realisieren kann. Schließlich: Erweiterungsflächen der Musikschule ersetzen nicht zusätzliche dezentral gelegene Flächen in allen Stadtteilen für ein ortsnahes Unterrichtsangebot; diese Flächen werden wegen des Ganztagsangebots öffentlicher Schulen immer rarer.

Am 22. November 2023 wurde den Freunden und Förderern der Clara-Schumann-Musikschule die erste Tranche von 25.000 Euro einer Zuwendung der *Dr. Karin-Witt-Stiftung*

übergeben. Die zweite Tranche von 25.000 Euro ist für das Jahr 2028 vorgesehen. Die Stifterin Dr. Karin Witt hat sich als Psychiaterin in Düsseldorf vor allen Dingen alleinerziehenden und (daher) sozial benachteiligten Frauen angenommen. Es entspricht ihrem sozialen Engagement, die Gelder der Stiftung in Kooperationen der Clara-Schumann-Musikschule mit Düsseldorfer Schulen in sozial benachteiligten Stadtteilen zu investieren und dort Musikangebote bereitzustellen. Die Musikschule führt hierzu Gespräche mit drei Schulen.

Unvermindert unterstützt unser gemeinnütziger Förderverein den *Jugend-musiziert-* und zusammen mit Kultur am Rhein – Düsseldorfer Volksbühne e. V. den *Gerd-Högener-Wettbewerb* sowie eine Fülle von Einzelmaßnahmen.

Werden auch Sie Mitglied der Freunde und Förderer mit einem Jahresbeitrag von 10 Euro – und unabhängig davon einer jederzeit willkommenen Spende.

**Haben Sie Fragen? Wir informieren Sie gern.
Telefon 0211 89-27421, m.bremen@t-online.de**

**Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN: DE15 3005 0110 0010 1754 38 BIC: DUSSEDDXXX**





Zusammenhalt kann man proben.

Musik fördern heißt Gemeinschaft stärken.

Darum unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe viele spannende Musikprojekte. Vom Kinderchor bis zum Sinfoniekonzert, von der Breiten- bis zur Spitzenförderung. Damit in unserer Gesellschaft mehr Musik drin ist.

Mehr Infos unter:
sskduesseldorf.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Stadtsparkasse
Düsseldorf